

Jahresabschluss

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

Mio €	Anhang (Anmerkung)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3	4
II. Sachanlagen		112	117
III. Finanzanlagen		12.310	11.938
		12.425	12.059
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.448	4.540
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21	5
4. Sonstige Vermögensgegenstände		108	98
		4.577	4.643
II. Flüssige Mittel	(6)	1.318	1.508
		5.895	6.151
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	21	30
		18.341	18.240

PASSIVA

	Anhang (Anmerkung)	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8, 9, 10, 11, 12)		
Stammaktien		563	563
II. Kapitalrücklage	(13)	3.487	3.487
III. Andere Gewinnrücklagen	(14)	748	2.304
IV. Bilanzgewinn	(15)	563	-
		5.361	6.354
B. Rückstellungen	(16)		
1. Rückstellungen für Pensionen		137	135
2. Steuerrückstellungen		296	288
3. Sonstige Rückstellungen		705	67
		1.138	490
C. Verbindlichkeiten	(17)		
1. Anleihen		6.824	6.584
2. Wandelanleihen		-	500
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.114	2.688
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8	13
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.782	1.505
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		11	-
7. Sonstige Verbindlichkeiten		103	106
		11.842	11.396
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(18)	0	0
		18.341	18.240

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2024	2023
1. Beteiligungsergebnis	(19)	18	356
2. Umsatzerlöse	(20)	82	91
3. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	262	295
4. Materialaufwand	(22)	-25	-20
5. Personalaufwand	(23)	-95	-72
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(24)	-9	-11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-1.074	-841
8. Zinsergebnis	(26)	-141	-45
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-10	-61
10. Ergebnis nach Steuern		-992	-308
11. Sonstige Steuern		-1	0
12. Jahresfehlbetrag		-993	-308
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	1
14. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		1.556	307
15. Bilanzgewinn		563	-

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2024

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in Bad Homburg v.d.H. ist unter der Nummer B 11852 in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v.d.H. eingetragen.

Die Berichtswährung der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet. In einzelnen Fällen erfolgen Erläuterungen in Tausend Euro.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des Aktiengesetzes. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. STRUKTUR

Der Fresenius-Konzern gliedert sich zum 31. Dezember 2024 in folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios

Fresenius hat im Mai 2024 den strukturierten Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed eingeleitet. Infolge des Ausstiegs wurden zum 30. September 2024 70 % des Reha-Geschäfts an die Private-Equity-Gesellschaft PAI Partners veräußert. Zudem ist geplant, die Vamed-Aktivitäten in Österreich an ein österreichisches

Konsortium aus den Bauunternehmen Porr und Strabag zu verkaufen. Es wird erwartet, dass die Transaktion im 1. Halbjahr 2025 abgeschlossen wird. Der Bereich Health Tech Engineering (HTE), der für das internationale Projektgeschäft verantwortlich ist, wird sukzessive und geordnet zurückgefahren. Bis zum Jahr 2026 soll der Prozess größtenteils abgeschlossen sein. Laufende Projektverträge werden erfüllt. Für weitere Informationen zu der aktuellen Entwicklung wird auf das Kapitel (32) Nachtragsbericht verwiesen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften und übt die Funktionen einer operativen Holding aus.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Nutzungsdauer liegt in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei PC-Hilfsprogrammen beträgt die Nutzungsdauer zwei Jahre und bei Know-how bis zu fünf Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Für die Abschreibungsermittlung gelten überwiegend die folgenden Nutzungsdauern:

- | | |
|--|---------------|
| ▶ Büro- und Fabrikgebäude | 10 - 40 Jahre |
| ▶ Technische Anlagen und Maschinen | 5 - 10 Jahre |
| ▶ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre |

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert mehr als 250,00 €, aber maximal 1.000,00 € beträgt, wird ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen bei dauernder Wertminderung ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zinslose Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird ein niedrigerer Wertansatz nach Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen (§ 253 Abs. 5 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive **latente Steuern** nicht angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt.

In Deutschland ist seit 2024 das Mindeststeuergesetz (MinStG) in Kraft, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf den von der OECD im Dezember 2021 veröffentlichten Leitlinien (sog. „Pillar Two“) basiert. Das MinStG sieht eine verpflichtende Ausnahme vom Ansatz und der Bewertung latenter Steuern vor, die sich aus der Anwendung des MinStG oder entsprechender ausländischer Mindeststeuergesetze ergeben. Die Ausnahme entspricht der in den internationalen Rechnungslegungsstandards in IAS 12.

Die Gesellschaft wendet diese Ausnahmeregelung an, nach der keine latenten Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus den Regelungen zu Pillar Two zu bilanzieren sind.

Demzufolge haben sich wie erwartet aus der Anwendung dieser Regelungen in den Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen sowohl auf die Konzernsteuerquote des nach den IFRS aufgestellten Konzernabschlusses als auch die Steuerquote der Fresenius SE & Co. KGaA ergeben.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel n Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen altersabhängig von 3 % bis 4 % bei den Entgelten und von 2,00 % bei den Renten ausgegangen. Die

ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag zwischen 0 % und 18 % je nach Alterskohorte. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,90 %; es handelt sich um einen Zinssatz, der auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren basiert. Bis zum 31. Dezember 2015 war für den Ansatz der Rückstellung der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren maßgeblich. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich dieser Gesetzesänderung kein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB.

Der Wert der Rückstellungen aus den mitarbeiterfinanzierten Lebensarbeitszeitkonten (Demografiefonds) bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Die mit den Rückstellungen verrechneten Aktivwerte werden zu Zeitwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt und mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Einnahmen bzw. Ausgaben, die Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Die Umrechnung von **Fremdwährungsposten** erfolgt mit dem Fremdwährungskurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. bei Bestehen eines entsprechenden Sicherungsgeschäftes zum jeweiligen Sicherungskurs.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr erfolgt grundsätzlich mit dem Fremdwährungsumrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt und bei Vermögensgegenständen zum niedrigeren und bei Verbindlichkeiten zum höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Sind die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und mit der Durchbuchungs- oder der Einfrierungsmethode erfasst. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Bewertungseinheiten erfolgswirksam erfasst. Bei Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet, Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht mehr erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen werden phasengleich vereinnahmt, da die Ergebnisse der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bereits hinreichend konkretisiert waren und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als gesichert anzusehen sind.

Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften werden am Tag des Beschlusses über die Gewinnverwendung, der erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA gefasst wird, realisiert.

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Hierbei werden sowohl Zinsderivate als auch Devisenderivate abgeschlossen.

Neben Sicherungsgeschäften für Cashpool-Salden und Darlehen in Fremdwährung, die Konzernunternehmen bei der Gesellschaft aufgenommen haben bzw. die die Gesellschaft bei Konzernunternehmen und Banken aufgenommen hat, schließt die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte mit Banken ab, denen gegenläufige Kontrakte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften zu nahezu gleichen Konditionen gegenüberstehen. Die Tochtergesellschaften verwenden die Kontrakte zur Sicherung ihres operativen Geschäftes gegen Fremdwährungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Anwendung der Bewertungsmethoden wird im Kapitel (31) Derivative Finanzinstrumente näher erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

in Mio €	Anschaffungskosten					Zuschreibungen/Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25	1	-	0	26	21	2	-	23	3	4
	25	1	-	0	26	21	2	-	23	3	4
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	198	-	-2	2	198	97	4	-	101	97	101
Technische Anlagen und Maschinen	2	0	-	-	2	1	0	-	1	1	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28	2	-2	2	30	18	3	-1	20	10	10
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	3	-	-4	4	-	-	-	-	4	5
	233	5	-4	0	234	116	7	-1	122	112	117
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.201	291	-25	-	10.467	0	-	-	-	10.467	10.201
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.335	940	-750	-	1.525	-	84	-	84	1.441	1.335
Beteiligungen	402	0	-	-	402	-	-	-	-	402	402
	11.938	1.231	-775	-	12.394	0	84	-	84	12.310	11.938
Anlagevermögen	12.196	1.237	-779	-	12.654	137	93	-1	229	12.425	12.059

FINANZANLAGEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält zum 31. Dezember 2024 die Anteile an den inländischen Leitungsgesellschaften:

- ▶ Fresenius Medical Care AG, Hof an der Saale
- ▶ Fresenius Kabi AG, Bad Homburg v.d.H.
- ▶ Fresenius ProServe GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Die Anteile an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) und Fresenius Helios betragen zum 31. Dezember 2024 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und an der Helios Health GmbH (100 %ige Anteilseignerin der Quirónsalud-Gruppe) sowie zu 100 % an der Vamed Aktiengesellschaft beteiligt.

Der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG beträgt zum 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr 32,17 %.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zu 100 % an den folgenden inländischen Immobilienverwaltungs- und Dienstleistungsgesellschaften sowie ausländischen Finanzierungsgesellschaften beteiligt:

- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG
- ▶ Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH
- ▶ Fresenius Vermögensverwaltungs GmbH (ehemals Fresenius Vermögensverwaltungs AG)
- ▶ Fresenius Finance Ireland PLC
- ▶ Fresenius Finance Ireland II PLC
- ▶ Fresenius Vamed GmbH

Die hundertprozentige Beteiligung an der Fresenius Digital Technology GmbH wird mittelbar über die Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH gehalten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Anteile an der Hyginus Publisher GmbH in die Kapitalrücklage der Kabi AG eingelegt, und diese anschließend auf die Kabi Deutschland GmbH verschmolzen.

Die Kommanditanteile an der Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 6 Mio € in die Kapitalrücklage der Fresenius Kabi AG eingelegt.

Im Dezember 2024 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ihre Anteile an der Fresenius Immobilien-Verwaltung Objekt Schweinfurt GmbH in Höhe von 7 Mio € und an der Fresenius Immobilien-Verwaltung St. Wendel GmbH in Höhe von 11 Mio € in die Kapitalrücklage der Fresenius ProServe GmbH eingelegt.

Im Rahmen der fortgeführten Restrukturierung der irischen Finanzierungsgesellschaften wurde die Fresenius Finance Holdings Ltd. auf die Fresenius Finance Ireland PLC verschmolzen.

Ferner wurde ein Betrag von 348 Tsd € in die Futury Regio Growth GmbH & Co. KG investiert.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Ausleihungen an die Vamed Deutschland Holding GmbH in Höhe von 452 Mio € und an die Vamed AG in Höhe von 76 Mio € begeben. Die Ausleihungen an die Vamed AG wurden im Geschäftsjahr 2024 in Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in voller Höhe wertberichtigt.

Zudem wurde an die Fresenius Kabi Deutschland GmbH eine Ausleiherung in Höhe von 225 Mio CHF (240 Mio €) begeben, die das Transaktionsrisiko der im Oktober 2024 begebenen Anleihe in Höhe von 225 Mio CHF

(240 Mio €) besichert. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheit folgt der Einfrierungsmethode.

An die Fresenius Finance Ireland PLC wurde eine Ausleiherung in Höhe von 100 Mio € begeben.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.448	4.540
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	5
Sonstige Vermögensgegenstände	108	98
	4.577	4.643

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von 4.446 Mio € (im Vorjahr 4.535 Mio €) im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool) sowie in Höhe von 2 Mio € (im Vorjahr 5 Mio €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem Umsatzsteuerforderungen einschließlich ausländischer Vorsteueransprüche in Höhe von 3 Mio € (im Vorjahr 9 Mio €). Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit waren nicht enthalten.

Ferner handelt es sich in Höhe von 101 Mio € (im Vorjahr 84 Mio €) um Forderungen auf Erstattung der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags. Die Forderungen auf Erstattung der Ertragsteuern entfallen auf noch ausstehende Steuerveranlagungen der Vorjahre sowie für den Veranlagungs- und Erhebungszeitraum 2024.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.318 Mio € (im Vorjahr 1.508 Mio €).

7. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGS-POSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 21 Mio € (im Vorjahr 30 Mio €) betrifft mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2024 von 17 Mio € (im Vorjahr 24 Mio €) im Wesentlichen Disagien.

Aus in 2019 begebenen Anleihen werden Disagien in Höhe von 8 Mio € ausgewiesen, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 2 Mio €.

Zudem ergaben sich Disagien in Höhe von 16 Mio € aus im Geschäftsjahr 2020 begebenen Anleihen, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 6 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 aus der Begebung von Anleihen entstandene Disagien in Höhe von 12 Mio € werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 7 Mio €.

Aus einer im Geschäftsjahr 2023 begebenen Anleihe ergab sich ein Disagio in Höhe von 3 Mio €, das linear über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für dieses Disagio 2 Mio €.

Ferner ist die Vorauszahlung auf die Directors & Officers-Versicherung (D & O-Versicherung) sowie auf die Unfall- und Produkthaftpflichtversicherung enthalten.

8. GEZEICHNETES KAPITAL

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2024 weiterhin aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Das Grundkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2024	2023
Vortrag zum 01.01.	563	563
Stand zum 31.12.	563	563

9. EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2024 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

10. MITTEILUNGEN VON AKTIONÄREN

Die folgende Tabelle zeigt die im Jahr 2024 nach § 40 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) veröffentlichten Mitteilungen.

Meldepflichtiger	Sitz	Datum Über-/Überschreiten	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte	Zurechnung nach WpHG
BlackRock, Inc.	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	1. Oktober 2024	keine	4,62	25.446.595	§ 34
					2.945	§ 38 Abs. 1 Nr. 1
Harris Associates L.P	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	20. August 2024	3% Unterschreitung	2,99	559.236	§ 38 Abs. 1 Nr. 2
					16.850.886	§ 34

Es wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Erreichung bzw. Über- oder Unterschreitung der Schwellenwerte geführt hat.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung als größter Aktionär hat der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Dezember 2024 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Gezeichneten Kapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2024.

Alle Mitteilungen von Aktionären im Geschäftsjahr 2024 wurden auf der Website der Gesellschaft www.fresenius.com/de/aktionaersstruktur veröffentlicht.

11. GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unterneh-

mens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Das Genehmigte Kapital I hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2024	2023
Vortrag zum 01.01.	125	125
Stand zum 31.12.	125	125

12. BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV. Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital I für das Fresenius AG Aktienoptionsprogramm 2003 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2024	4.735.083
Stand zum 31.12.2024	4.735.083

Das Bedingte Kapital II für das Fresenius SE Aktienoptionsprogramm 2008 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2024	3.452.937
Stand zum 31.12.2024	3.452.937

Das Bedingte Kapital III für Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2024	48.971.202
Stand zum 31.12.2024	48.971.202

Das Bedingte Kapital IV für das Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsprogramm 2013 hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2024	22.824.857
Stand zum 31.12.2024	22.824.857

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2024 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, der auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) und der Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023), der auf Stock Awards basiert. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2023 Stock Awards ausgegeben werden.

FRESENIUS PERFORMANCE PLAN 2023 – 2026 (LTIP 2023)

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 1. Dezember 2022 bzw. am 16. März 2023 den Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023) beschlossen.

Der LTIP 2023 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit Barausgleich (Stock Awards). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (Planteilnehmer Vorstand) sowie ausgewählte Führungskräfte (Planteilnehmer Führungskräfte). Stock Awards können innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Planteilnehmer Vorstand erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die Planteilnehmer Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines festgelegten Zuteilungswerts. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurses der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor Beginn der vierjährigen Performance Periode wird die Anzahl der zugeteilten Stock Awards berechnet.

Die finale Anzahl der Stock Awards, die neben der absoluten Aktienkursentwicklung der Fresenius-Aktie und der

Höhe der während der Performance Periode gezahlten Dividenden den Auszahlungsbetrag bestimmt, ist vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele abhängig. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres wird die jährliche Zielerreichung je Erfolgsziel errechnet und fixiert (Lock-In). Die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsziele errechnet sich nach Ablauf der Performance Periode aus dem Durchschnitt der jeweiligen vier jährlichen Zielerreichungen. Die jährlichen Zielerreichungen eines Erfolgsziels werden hierbei mit jeweils 25 % gleichgewichtet.

Die sich im Anschluss an die vierjährige Performance Periode auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Stock Awards wird dann mit dem durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurs der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende der Performance Periode zuzüglich eines Betrags, der der Summe der während der Performance Periode pro Fresenius-Aktie gezahlten Dividenden (Dividendenäquivalent) entspricht, multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch der Planteilnehmer begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts. Bedingung für die Erdienung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das aktive und ungekündigte Dienst- respektive Anstellungsverhältnis.

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der einem Vorstandsmitglied zugeteilten Stock Awards nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht

innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der Auszahlung seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist, der zum Zeitpunkt der Rückforderung nicht verjährt ist.

Der LTIP 2023 ist mit drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: relativer Total Shareholder Return (TSR) der Fresenius-Aktie im Vergleich zum STOXX® Europe 600 Health Care Index (Gewichtung: 50 %), Return on Invested Capital bzw. Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) (Gewichtung: 25 %) und ESG-Ziele (Gewichtung: 25 %). Im Rahmen der ESG-Ziele wurde für die Tranchen 2024 und 2023 die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Für zukünftige Tranchen können der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand und der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel Reduktion der CO₂-Emissionen ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen.

Für das Erfolgsziel **Total Shareholder Return** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode exakt entspricht (TSR-Gleichperformance). Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 % (TSR-Unterschreitung). Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt der Zielerreichungsgrad bei 250 % (TSR-Überschreitung). Eine TSR-Überschreitung von mehr als 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen -50 Prozentpunkten TSR-Unterschreitung und TSR-Gleichperformance wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen TSR-Gleichperformance und +50 Prozentpunkten TSR-Überschreitung wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Durch kaufmännisches Runden wird auf die zweite Dezimalstelle der Zielerreichung auf- bzw. abgerundet.

Das Erfolgsziel **ROIC** wird gemäß Konzernabschluss als das EBIT minus Steuern geteilt durch das investierte Kapital berechnet. Für die Ermittlung des ROIC werden die gebilligten Konzernabschlüsse des Fresenius-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, mit der Maßgabe, diese um mögliche Akquisitions- bzw. Desinvestitions-Aktivitäten oder Änderungen der IFRS-Rechnungsstandards in der Performance Periode zu bereinigen.

Für die Ermittlung der Zielerreichung legt der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand bzw. der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte zu Beginn der Performance Periode die jährlichen Planwerte für den ROIC (Plan-ROIC) anhand der dreijährigen Mittelfristplanung des Geschäftsjahres fest. Der Plan-ROIC für das vierte Jahr wird jeweils aus der Mittelfristplanung des Folgejahres herangezogen.

Für das Erfolgsziel ROIC ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der tatsächlich erzielte ROIC (Ist-ROIC) dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen

Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Für das für die Tranchen 2024 und 2023 als **ESG-Ziel** festgelegte Erfolgsziel **Reduktion der CO₂-Emissionen** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalente (Ist-CO₂-Reduktion) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen Basisjahr (Plan-CO₂-Reduktion) entspricht. Für die Tranchen 2024 und 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat (für die Planteilnehmer Vorstand) bzw. der Vorstand (für die Planteilnehmer Führungskräfte) legt neben der Plan- CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist- CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist- CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels CO₂-Reduktion eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde,

kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan- CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für diese Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung für die Performance Periode.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter

Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient. Die Anzahl der verdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der

Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden verdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied verdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr 2023 erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisklimaschutzgesetzen Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangte, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius

SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Im Jahr 2017 wurden letztmalig Aktienoptionen und Phantom Stocks aus diesem Programm ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 waren alle Phantom Stocks ausbezahlt. Die im Geschäftsjahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen können im Geschäftsjahr 2025 noch ausgeübt werden. Eine Ausübung ist aufgrund der Höhe des Ausübungspreises jedoch sehr unwahrscheinlich.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023

Am 18. September 2024 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA rückwirkend zum 1. Januar 2024 Führungskräften des Fresenius-Konzerns 1.220.976 Stock Awards mit einem Gesamtmarktwert in Höhe von 34 Mio € im Rahmen des LTIP 2023. Am 15. März 2024 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA rückwirkend zum 1. Januar 2024 dem Vorstand der Fresenius Management SE 257.773 Stock Awards mit einem Gesamtmarktwert in Höhe von 7 Mio € im Rahmen des LTIP 2023. Der Marktwert je Stock Award zum Zuteilungstag 1. Januar 2024 betrug 28,25 €.

Am 1. Januar 2023 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.437.322 Stock Awards im Rahmen des LTIP 2023, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 246.336 Stock Awards oder 6 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Stock Award zum Zeitpunkt der Gewährung war 25,98 €.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 364.828 Stück zum 31. Dezember 2024, die alle ausübbar waren. Die Mitglieder des Vorstands der Fresenius

Management SE hielten keine Aktienoptionen. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 1.871.162 Stück, davon entfielen 93.165 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE und 258.774 auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 2.815.972 Stück zum 31. Dezember 2024, davon entfielen 474.919 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE und 430.403 auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 1.957.336 Stück zum 31. Dezember 2023, die alle ausübbar waren. 303.750 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 2.957.830 Stück, davon entfielen 133.750 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 2.318.606 Performance Shares aus dem LTIP 2018. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 1.433.394 Stück zum 31. Dezember 2023, davon entfielen 217.146 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE und 207.495 auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fresenius SE & Co. KGaA.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

	Aktienoptionen
Anzahl zum 31.12.2023	1.957.336
abzüglich Rückfall von in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen	-1.592.508
abzüglich Ausübung	-
Anzahl zum 31.12.2024	364.828

13. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2024	2023
Vortrag zum 01.01.	3.487	3.487
Stand zum 31.12.	3.487	3.487

Die Kapitalrücklage übersteigt 10 % des gezeichneten Kapitals. Die Anforderung aus § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist damit erfüllt.

14. ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2024	2023
Vortrag zum 01.01.	2.304	2.611
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-1.556	-307
Stand zum 31.12.	748	2.304

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag in den anderen Gewinnrücklagen 0,00 €.

15. BILANZGEWINN

Im Geschäftsjahr 2024 wurde aus den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 1.556 Mio € entnommen. Danach verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 563 Mio €.

Da die zur Verfügung stehenden Kapital- und Gewinnrücklagen den ausschüttungsgesparten Betrag deutlich übersteigen, besteht in Bezug auf diesen keine Ausschüttungssperre.

16. RÜCKSTELLUNGEN

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach dem unter Anmerkung (3) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschriebenen Verfahren gebildet worden. In den Pensionsrückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 42 Mio € enthalten, der eine Verbindlichkeit gegenüber der Fresenius Management SE darstellt und die Pensionsrückstellungen für deren Vorstandsmitglieder beinhaltet.

Bei den Rückstellungen aus Altersteilzeitverhältnissen werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Wertguthaben der Mitarbeiter gegen Insolvenz abgesichert. Hierzu erwirbt das Unternehmen Anteile an einem geldmarktnahen Investmentfonds in Höhe der jeweils angesammelten Wertguthaben. Die Besicherung erfolgt im Wege der Verpfändung der Investmentfondsanteile an einen Treuhänder. Die angelegten Wertpapiere dienen somit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit auch im Falle der Insolvenz und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere entspricht den Anschaffungskosten zum Ausgabezeitpunkt.

in Tausend €	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Altersteilzeit	1.057
Beizulegender Zeitwert der Wertpapiere	633
Überschuss der Verpflichtungen über das Vermögen	424
Anschaffungskosten der Wertpapiere	605

Aufgrund einer im November 2009 geschlossenen Betriebsvereinbarung können ab dem 1. Januar 2010 Mitarbeiter auf einem vom Unternehmen geführten Konto Arbeitszeiten und Gehaltsbestandteile einbringen, um sich diese zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Freizeit wieder auszahlen zu lassen (**Demografiefonds**). Die Guthaben der Mitarbeiter werden in einem Versicherungsprodukt angelegt, das über einen Treuhandvertrag dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen ist. Es handelt sich daher um eine sogenannte wertpapiergebundene Versorgungszusage im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Rückstellung für die Zeitguthaben der Mitarbeiter wird daher in Höhe des Zeitwertes des Versicherungsproduktes angesetzt. Dieser Zeitwert ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich einer vorhandenen Überschussbeteiligung.

in Tausend €	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Demografiefonds	7.604
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	7.604
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	-
Anschaffungskosten der Versicherung	6.795

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung der Versicherung und der Rückstellung in Höhe von jeweils 128 Tsd € verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerrückstellungen in Höhe von 218 Mio € (im Vorjahr 216 Mio €). Die Steuerrückstellungen beziehen sich auf voraussichtlich zu erwartende Nachzahlungen aus noch ausstehenden Steuerveranlagungen sowie für noch nicht abgeschlossene Betriebsprüfungen der Vorjahre bis zum Geschäftsjahresende. In den Steuerrückstellungen enthalten ist ein Betrag von 1 Mio €, der sich nach dem Mindeststeuergesetz und den nach ausländischen Mindeststeuergesetzen nach § 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB für das Geschäftsjahr ergibt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus Finanzierungszusagen an Vamed-Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von 610 Mio €.

Ferner sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 21 Mio € (im Vorjahr 37 Mio €) sowie Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 44 Mio € (im Vorjahr 23 Mio €) enthalten.

17. VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2024				31.12.2023			
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	6.824	1.250	4.024	1.550	6.584	–	4.034	2.550
Wandelanleihen	–	–	–	–	500	500	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.114	425	1.553	136	2.688	594	1.873	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	8	–	–	13	13	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.782	2.492	28	262	1.505	1.246	34	225
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	11	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	103	103	–	–	106	106	–	–
	11.842	4.289	5.605	1.948	11.396	2.459	5.941	2.996

ANLEIHEN

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten aus Anleihen zum 31. Dezember 2024:

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,250%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,750%
Fresenius SE & Co. KGaA 2023 / 2028	275 Mio CHF	18. Okt. 2028	2,960%
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2024 / 2029	225 Mio CHF	24. Okt. 2029	1,598%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,000%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2023 / 2030	500 Mio €	5. Okt. 2030	5,125%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125%

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein 15 Mrd € Emissionsprogramm, in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Am 24. Oktober 2024 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 225 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2024 in Übereinstimmung mit den Verpflichtungen aus Anleihebedingungen.

EIGENKAPTIAL-NEUTRALE WANDELANLEIHE

Die im Geschäftsjahr 2017 ausgegebene Wandelanleihe wurde am 31. Januar 2024 zum Nennwert von 500 Mio € zurückgezahlt. Im November 2023 endeten die Wandlungsrechte der Wandelanleihen. Die Aktienoptionen auf eigene Aktien, die die Fresenius SE & Co. KGaA zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten im Jahr 2017 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2023.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

EURO-SCHULDSCHEINDARLEHEN

Zum 31. Dezember 2024 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen von insgesamt 1.379 Mio € (im Vorjahr 1.625 Mio €).

Das am 31. Januar 2024 fällig gewordene Schuldscheindarlehen in Höhe von 246 Mio € wurde planmäßig zurückgezahlt.

DARLEHEN DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

COMMERCIAL-PAPER-PROGRAMM

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen sie und die Fresenius Finance Ireland PLC kurzfristige Schuldtitel ausgeben können. Am 31. Dezember 2024 war das Commercial-Paper-Programm durch die Fresenius SE & Co. KGaA ungenutzt (im Vorjahr mit 330 Mio € genutzt).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 2.782 Mio € (im Vorjahr 1.502 Mio €) Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE in Höhe von 10 Mio € (im Vorjahr 3 Mio €) enthalten. Ferner enthalten die Pensionsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen insgesamt Verpflichtungen in Höhe von 59 Mio € (im Vorjahr 53 Mio €) gegenüber der Fresenius Management SE.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Zinsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern betragen 2 Mio € (im Vorjahr 1 Mio €).

18. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 171 Tsd € (im Vorjahr 291 Tsd €) enthielt im Vorjahr mit 59 Tsd € ein Agio, das sich bei der Ausgabe der Wandelanleihe im Januar 2017 in Höhe von 5 Mio € ergab und linear über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst wurde.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dem Holdingcharakter der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechend angepasst und beginnt mit dem Beteiligungsergebnis.

19. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio €	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	471	360
Erträge aus Beteiligungen	112	135
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(–)	(135)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-565	-139
	18	356

Im Geschäftsjahr 2024 sind in dem Beteiligungsergebnis außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von insgesamt 821 Mio € enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 waren in dem Beteiligungsergebnis außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transformation der Fresenius Vamed, der Veräußerung der Eugin-Gruppe und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der Curalie-Gruppe in Höhe von insgesamt 417 Mio € enthalten.

20. UMSATZERLÖSE

in Mio €	2024	2023
Erträge aus Personaldienstleistungen	65	74
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	17	17
	82	91

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 262 Mio € (im Vorjahr 295 Mio €) betreffen im Wesentlichen Fremdwährungskursgewinne in Höhe von 213 Mio € (im Vorjahr 251 Mio €), Weiterbelastungen von Kosten an Konzern-Unternehmen in Höhe von 40 Mio € (im Vorjahr 37 Mio €) sowie sonstige periodenfremde Erträge, im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 7 Mio € (im Vorjahr 3 Mio €). Die periodenfremden Erträge betragen im Geschäftsjahr insgesamt 8 Mio € (im Vorjahr 4 Mio €).

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich im Wesentlichen aus gesunkenen Währungskursgewinnen, denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von 210 Mio € gegenüberstehen.

22. MATERIALAUFWAND

Bei dem Materialaufwand in Höhe von 25 Mio € (im Vorjahr 20 Mio €) handelt es sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Wesentlichen der Erzielung von Erlösen aus Vermietung und Verpachtung dienen, wie Aufwendungen für Mieten und Pachten von Gebäuden sowie Reparatur-, Instandhaltungs- und Reinigungsaufwendungen für diese Gebäude.

23. PERSONALAUFWAND

in Mio €	2024	2023
Löhne und Gehälter	84	59
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11	13
(davon für Altersversorgung)	(3)	(6)
	95	72

Im Jahresdurchschnitt verteilen sich die Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Gruppen wie folgt:

	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	9
Angestellte	484	426
Auszubildende	182	188
	673	623

24. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 9 Mio € (im Vorjahr 11 Mio €) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

25. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 1.074 Mio € (im Vorjahr 841 Mio €) beinhalten als größten Posten außerordentliche Aufwendungen aus drohenden Verlusten aus Finanzierungszusagen an Vamed-Gesellschaften und aus Forderungsverzichten im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von 641 Mio € (im Vorjahr Aufwendungen aus Forderungsverzichten im Rahmen der Transformation Fresenius Vamed in Höhe von 371 Mio €).

Ferner sind Fremdwährungskursverluste in Höhe von 210 Mio € (im Vorjahr 249 Mio €), EDV-Aufwendungen, Versicherungsprämien sowie sonstige Beratungsleistungen enthalten. Die von der Fresenius Management SE an die Gesellschaft weiterbelasteten Aufwendungen für die Führung der Geschäfte in Höhe von 11 Mio € (im Vorjahr 12 Mio €) sind ebenfalls in diesem Posten enthalten. Die

periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €).

26. ZINSERGEBNIS

in Mio €	2024	2023
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20	45
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(20)	(45)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-84	-
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-84)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	315	238
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(264)	(211)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(14)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-392	-328
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-79)	(-52)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-2)	(-2)
	-141	-45

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Geschäftsjahres 2024 betrafen mit 76 Mio € eine im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed vorgenommene Wertberichtigung von an die Vamed AG gegebenen Ausleihungen.

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 10 Mio € (im Vorjahr 61 Mio €) betreffen den laufenden Steueraufwand des Jahres 2024 in Höhe von 3 Mio € (im Vorjahr 188 Tsd €) sowie den periodenfremden Steueraufwand (saldiert) in Höhe von 7 Mio € (im Vorjahr 61 Mio €). Der periodenfremde Steueraufwand in Höhe von 7 Mio € betrifft im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen für noch nicht abgeschlossene steuerliche Außenprüfungen sowie Aufwendungen von voraussichtlichen Veranlagungen für noch ausstehende Steueranlagungen. Im laufenden Steueraufwand ist ein Betrag von 1 Mio € enthalten, der sich nach dem Mindeststeuergesetz und den nach ausländischen Mindeststeuergesetzen nach § 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB für das Geschäftsjahr ergibt.

Die Ermittlung der latenten Steuern für den ertragsteuerlichen Organkreis erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote in Höhe von 30,5 %. Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen und aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren sonstigen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze bei den Pensionsrückstellungen und bei den sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht keinen Gebrauch, den nach Saldierung sämtlicher Steuerlatenzen entstehenden Überhang von aktiven latenten Steuern anzusetzen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

28. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften	3.367	3.794
(davon zu Gunsten von und gegenüber verbundenen Unternehmen)	(3.364)	(3.752)
Verpflichtungen aus Altersvorsorge	13	14
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(11)	(12)
	3.380	3.808

Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist gegenwärtig aufgrund der positiven Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Bei den Verpflichtungen aus Altersvorsorge handelt es sich um die Verpflichtung zur Mithaftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf Tochtergesellschaften der Unternehmensbereiche.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich gegenüber verschiedenen Führungsorganen von ausländischen Tochtergesellschaften verpflichtet, sie von Ansprüchen, falls solche wegen deren Tätigkeit als Organ der jeweiligen Gesellschaft erhoben und auf das Recht des jeweiligen Landes gestützt werden, unter bestimmten Voraussetzungen freizustellen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das

jeweilige Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE amtiert sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit. Auch für den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Gesellschaft ist eine Directors-and-Officers-Versicherung abgeschlossen.

COMMERCIAL-PAPER-PROGRAMM

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die im Rahmen des Commercial-Paper-Programms von Fresenius Finance Ireland PLC begebenen Commercial Paper. Zum 31. Dezember 2024 war das Commercial-Paper-Programm durch die Finance Ireland PLC in Höhe von 70 Mio € genutzt.

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2032	500 Mio €	30. Jan 2032	3,00%

ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC – eine hundertprozentige unmittelbare Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Einige der Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von dem Emittenten zurückgekauft werden.

Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten der Fresenius Finance Ireland PLC zum 31. Dezember 2024:

Syndizierte Kreditlinie

Die von der Fresenius SE & Co. KGaA im Juli 2021 abgeschlossene Syndizierte Kreditlinie 2,0 Mrd € dient der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements des Unternehmens, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Im Juni 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis zum 1. Juli 2028 verlängert. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist alleinige Garantiegeberin.

Zum 31. Dezember 2024 war die Syndizierte Kreditlinie ungenutzt.

29. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio €	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus Erbbaurechts-, Miet- und Leasingverträgen		
fällig 2025 (im Vorjahr 2024)	4	6
fällig 2026-2029 (im Vorjahr 2025-2028)	7	12
fällig nach 2029 (im Vorjahr nach 2028)	0	0
	11	18
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen und sonstigen Beauftragungen	14	18
	25	36

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen vollständig gegenüber Dritten.

30. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung bestehender oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwartender Zins- und Währungsrisiken setzt die Fresenius SE & Co. KGaA derivative Finanzinstrumente, in der Regel in Form von Mikro-Hedges, ein. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken. Die derivativen Finanzinstrumente werden hinsichtlich ihrer wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale grundsätzlich übereinstimmend mit

den Ausgestaltungsmerkmalen der Grundgeschäfte abgeschlossen, so dass von einer hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen. Aufgrund der hohen Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird erwartet, dass in der Regel ein nahezu vollständiger Ausgleich zwischen jeweiligem Sicherungs- und Grundgeschäft erfolgen wird.

WECHSELKURSRISIKEN

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Geschäften der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften schloss die Fresenius SE & Co. KGaA Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsswaps mit externen Vertragspartnern ab. Zum Stichtag hatte die Gesellschaft ausschließlich Währungsderivate zur Sicherung in Bezug auf €-Währungsrisiken mit einem Nominalvolumen von 1.170 Mio €, einem positiven beizulegenden Zeitwert von 13 Mio € und einer maximalen Restlaufzeit von 46 Monaten in ihrem Bestand.

Soweit zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Konzerngesellschaften der Fresenius SE & Co. KGaA mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu identischen Konditionen über konzerninterne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht wurden, erfolgte eine Zusammenfassung der sich hinsichtlich der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts gegenläufig

verhaltenden Devisentermingeschäfte zu Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheiten folgt der Einfrierungsmethode. Innerhalb dieser Bewertungseinheiten ergab sich aus externen und internen Geschäften zum Abschlussstichtag ein beizulegender Zeitwert von per Saldo 0 Tsd €. Das Nominalvolumen dieser Geschäfte belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 157 Mio €. Der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt spätestens nach 25 Monaten.

Im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe mit einem Buchwert von 275 Mio CHF (284 Mio €) und der entstandenen zahlungswirksamen Währungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss eines Fremdwährungsswaps (Cross Currency Swaps) die Währungsrisiken abgesichert. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheiten folgt der Einfrierungsmethode. Der Fremdwährungsswap mit einem Nominalwert von 284 Mio € weist zum 31. Dezember 2024 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 12 Mio € auf, der bilanziell nicht erfasst wurde. Er hat eine Restlaufzeit von 46 Monaten.

Weitere Bewertungseinheiten wurden für Darlehen in Fremdwährung, die Konzernunternehmen bei der Gesellschaft aufgenommen haben bzw. die die Gesellschaft bei Konzernunternehmen aufgenommen hat, und den zu ihrer Absicherung abgeschlossenen sich gegenläufig verhaltenen Devisentermingeschäften gebildet. Hierbei wird lediglich die Spot-Komponente in die Bewertungseinheit designiert. Diese gegen Fremdwährungsrisiken gesicherten Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag im Saldo einen Buchwert von 13 Mio € (Verbindlichkeit). Die Devisenkontrakte zur Sicherung der einzelnen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten mit einem Nominalwert zum 31. Dezember 2024 von 13 Mio € weisen negative Zeitwerte von 73 Tsd € auf, die in Höhe von 80 Tsd € bilanziell erfasst wurden. Sowohl die Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten als auch die

Devisenkontrakte wurden erfolgswirksam auf Basis der Durchbuchungsmethode erfasst. Der nahezu vollständige Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt spätestens nach drei Monaten.

Die übrigen Währungsderivate können zum Bilanzstichtag positive und negative Zeitwerte aufweisen. Die positiven Zeitwerte in Höhe von 2 Mio € wurden bilanziell nicht erfasst. Negative Zeitwerte in Höhe von 1 Mio € wurden als Drohverlustrückstellung erfasst.

ZINSRISIKEN

Zur Absicherung des Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2024 Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 400 Mio € und einem zum Stichtag negativen beizulegenden Zeitwert von 2 Mio € abgeschlossen. Diese Geschäfte werden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, so dass entsprechend der Einfrierungsmethode keine bilanzielle Erfassung erfolgte. Diese Zinsswaps haben eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2025.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- ▶ Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem Marktwert, zu dem ein derivatives Finanzinstrument in einer freiwilligen Transaktion zwischen unabhängigen Parteien gehandelt werden könnte, wobei Zwangsverkäufe oder Liquidationsverkäufe außer Betracht bleiben.
- ▶ Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus

resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag diskontiert.

- ▶ Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze.

Zur Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird im Fall der Devisentermingeschäfte die Critical Terms Match-Methode sowie im Fall des Fremdwährungsswaps die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet.

31. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Stock Awards sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus).

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreismengengesetzten Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE

insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Dies führte dazu, dass den Vorstandsmitgliedern die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wird. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 11.374 Tsd € (2023: 7.939 Tsd €). Davon entfielen 5.626 Tsd € (2023: 7.939 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die erfolgsbezogene Vergütung auf 5.748 Tsd €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die erfolgsbezogene Vergütung wie zuvor bereits beschrieben nicht ausgezahlt. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 257.773 Stock Awards der Fresenius SE Co. KGaA (2023: 242.486) im Gegenwert von 7.282 Tsd € (2023: 6.300 Tsd €).

Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter der Anmerkung (12) Bedingtes

Kapital (Beschreibung der gültigen Aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA) ausgeführt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 18.656 Tsd € (2023: 14.239 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2.445 Tsd € (2023: 2.446 Tsd €). Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.295 Tsd € (2023: 1.295 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2024 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.522 Tsd € (2023: 13.386 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach HGB von 65.592 Tsd € (2023: 65.909 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

32. NACHTRAGSBERICHT

Am 3. Februar 2025 hat der Fresenius-Konzern bekannt gegeben, dass er mit der Worldwide Hospital Group (WWH), einem Gesundheitsunternehmen mit Sitz in Deutschland, eine Vereinbarung über die vollständige Veräußerung des internationalen Projektgeschäfts der Vamed (Health Tech Engineering, HTE) getroffen hat. Der Abschluss wird in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter Abschlussbedingungen für Mitte 2025 erwartet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2025 sind Tendenzen einer sich ändernden geopolitischen Ordnung beobachtbar. Hieraus sich möglicherweise ergebende Implikationen für beispielsweise Zölle, Steuern, Regulierung, Verwaltungen oder auch grundsätzlich die politische Entscheidungsfindung können direkte und indirekte negative Auswirkungen auf das Branchenumfeld bzw. auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Hieraus können sich direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fresenius SE & Co. KGaA ergeben.

Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

33. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) zugänglich gemacht worden.

34. KONZERNABSCHLUSS

Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v.d.H., aufgestellt und wird ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

35. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Honorare des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), sind im Konzernabschluss der Gesellschaft ausgewiesen. Darin sind sonstige Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen im Wesentlichen im Rahmen von prüferischen Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie einführungsbezügliche Prüfungen im IT-Bereich enthalten.

36. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
Dividendenvorschlag	563.237.277,00
Vortrag auf neue Rechnung	-
Bilanzgewinn	563.237.277,00

Für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Dividende von 1,00 € je Inhaber-Stammaktie auf 563.237.277 Stück dividendenberechtigte Stammaktien vorgesehen, was einer Gesamtausüttung von 563.237.277,00 € entspricht.

Bad Homburg v.d.H., den 25. Februar 2025

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

P. Antonelli

S. Hennicken

R. Möller

Dr. M. Moser

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2024	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2024
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius Management SE (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden (bis 31.12.2024)	1949	2011		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl (bis 31.07.2024)	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2016	Evotec SE ¹ (Vorsitz) Celosia Therapeutics Pty Ltd., New South Wales, Australia (Vorsitz seit 01.10.2024)	
Holger Michel	Freigestellter Betriebsrat Fresenius Kabi Deutschland GmbH	1969	2023		
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2024	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2024
Harald Steer (seit 01.08.2024)	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats VAMED AG Vorsitzender des Betriebsrats sowie Psychiatrischer Krankenpfleger Anton Proksch Institut (VAMED AG) Mitglied des Europäischen Betriebsrats Fresenius SE & Co. KGaA	1973	2024		
Susanne Zeidler	Aufsichtsrat	1961	2022		Fresenius Management SE
Dr. Christoph Zindel	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	Gerresheimer AG ¹	
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (Vorsitz)	Susanne Zeidler (Vorsitz)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitz)
Michael Diekmann	Bernd Behlert	Michael Diekmann
Susanne Zeidler	Grit Genster	Wolfgang Kirsch
	Wolfgang Kirsch	Susanne Zeidler
	Dr. Christoph Zindel	

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2024	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2024
Michael Sen	Vorstandsvorsitzender	1968	2021	2027	Fresenius Medical Care AG ¹ (Vorsitz)	Fresenius Kabi AG (Vorsitz)
Pierluigi Antonelli	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1966	2023	2026	BIAL – Portela & Ca. S. A., Portugal	
Sara Hennicken	Finanzen	1980	2022	2027	Fresenius Medical Care AG ¹ (stellv. Vorsitz bis 14.03.2024) Deutsche Lufthansa AG ¹ (seit 07.05.2024)	Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz)
Robert Möller	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1967	2023	2026		Amper Kliniken Aktiengesellschaft Helios Kliniken Breisgau-Hochschwarzwald GmbH Helios Spital Überlingen GmbH Helios Beteiligungs Aktiengesellschaft Imaging Service AG
Dr. Michael Moser	Recht, Risikomanagement, Compliance, Sustainability, Personal, Corporate Audit und Unternehmens- bereich Fresenius Vamed	1976	2023	2026	UEE Holding Verwaltungs SE (Enercon) (seit 23.08.2024)	VAMED AG, Österreich

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2024	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2024
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz)
Dr. Frank Appel	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	Deutsche Telekom AG ¹ (Vorsitz) RWE AG ¹ (seit 03.05.2024)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitz) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied mehrerer Aufsichtsräte	1952	2010	Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	VAMED AG, Österreich (Vorsitz)
Susanne Zeidler	Aufsichtsrat	1961	2021		Fresenius SE & Co. KGaA ¹
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2024

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält als Holding die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften des Fresenius-Konzerns. Von diesen Gesellschaften vereinnahmt die Fresenius SE & Co. KGaA neben Erträgen aus Dienstleistungsverträgen in größerem Umfang Beteiligungserträge. Diese Beteiligungserträge und damit auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fresenius SE & Co. KGaA werden wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns geprägt. Daher wird nachfolgend die Geschäftsentwicklung des Konzerns beschrieben.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Als therapiefokussiertes Gesundheitsunternehmen bietet Fresenius systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten an.

Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 auf folgende rechtlich eingegliederte, vollkonsolidierte Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Fresenius-Konzerns unterscheiden wir seit dem Berichtsjahr 2023 die operativ geführten Unternehmensbereiche („Operating Companies“) Fresenius Kabi und Fresenius Helios (jeweils 100 % Eigentümeranteil) und die Unternehmensbeteiligungen („Investment Companies“) Fresenius Medical Care (32 % Eigentümeranteil) und Fresenius Vamed.

Für die **Operating Companies** stehen Profitabilitätsoptimierung und Wachstum im Fokus; bei der **Investment Company** Fresenius Medical Care finanzielles Wertmanagement.

OPERATING COMPANIES

- ▶ **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, Medizintechnik, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und Infusionslösungen.
- ▶ **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehörten im Geschäftsjahr 2024 Helios Deutschland, Helios Spanien und die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. Helios Deutschland betreibt mehr als 80 Krankenhäuser, rund 220 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betreibt 50 Krankenhäuser, rund 130 ambulante Gesundheitszentren sowie über 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

INVESTMENT COMPANIES

- ▶ Im Jahr 2024 hat der Fresenius-Konzern einen strukturierten Ausstieg aus seiner Investment Company Vamed eingeleitet. Seit dem 2. Quartal 2024 wird Fresenius Vamed nicht mehr als Segment von Fresenius berichtet. **Fresenius Vamed** realisierte auf internationaler Ebene Projekte und erbrachte Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasste die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis zur Gesamtbetriebsführung und High-End-Dienstleistung. Das Unternehmen gliederte

KONZERNWEITES BETRIEBSMODELL



sich in die drei funktionalen Bereiche High-End Services (HES), Health Facility Operations (HFO) und Health Tech Engineers (HTE) und wurde nach den Berichtssegmenten Projekte und Dienstleistungen gesteuert.

- ▶ **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist mit 32 % Eigentümeranteil die größte Aktionärin der Fresenius Medical Care AG. Über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft wurde die Fresenius Medical Care im Berichtsjahr 2023 dekonsolidiert. Seit dem 30. November 2023

wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert.

OPERATING MODEL UND ZENTRALFUNKTIONEN

Innerhalb des Fresenius-Konzerns erbringen wir im Rahmen des Operating Models effektive, unterstützende Service- und Governance-Funktionen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen. Dieses Operating Model ermöglicht es uns, die Performance anhand des Fresenius Financial Frameworks gezielter zu steuern und zu verbessern.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Fresenius ist in mehr als 60 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 73 % und Nordamerika mit 13 % des Umsatzes.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 50 Produktionsstätten.

Fresenius Kabi hat das Ziel, mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten zu leisten. Da der Anteil chronischer Erkrankungen stetig zunimmt, steigt insbesondere in diesem Versorgungsbereich der Bedarf an qualitativ hochwertigen, modernen und bezahlbaren Therapien.

Fresenius Kabi zählt mit großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber.

Externe Einflussfaktoren

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Weltwirtschaft als widerstandsfähig erwiesen, wobei die Inflation weiter nachließ und der Welthandel sich erholte mit unterschiedlicher Ausprägung in den Georegionen und Sektoren. Auch die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich entspannt, obwohl die Arbeitslosenquoten im Allgemeinen auf oder nahe historischen Tiefstständen bleiben.

Darüber hinaus sind die strukturellen Wachstumstreiber in den nichtzyklischen Gesundheitsmärkten nach wie vor intakt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2024 im Wesentlichen unverändert.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen, die sich aus Inflations- oder Währungsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

Leitung und Kontrolle

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der Fresenius SE & Co. KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des

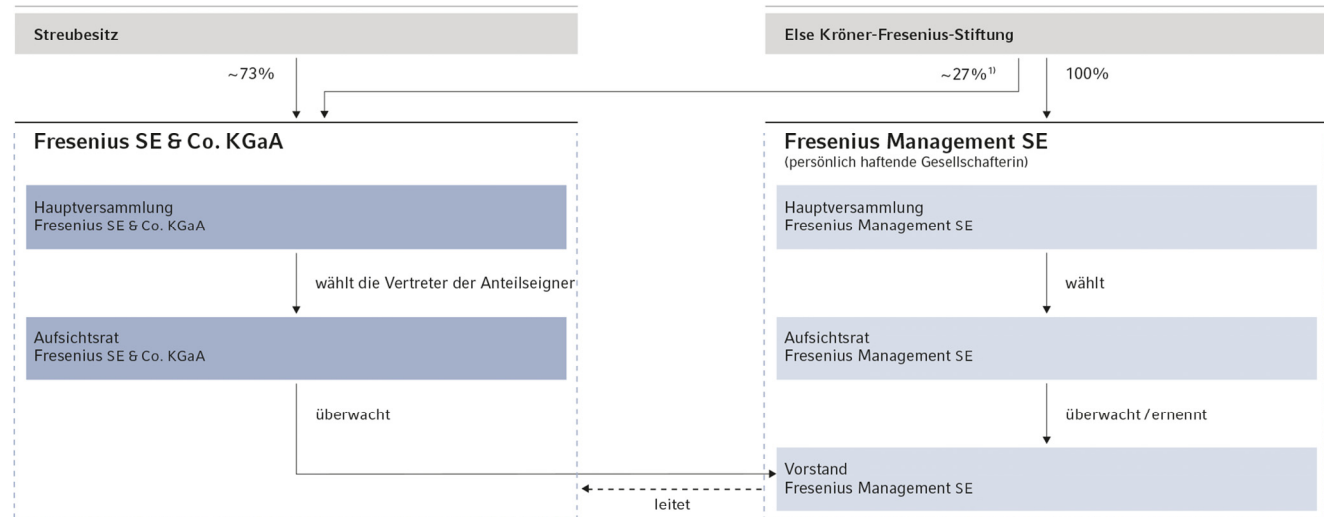
Vorstands sieht jedoch vor, dass bestimmte Geschäfte die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE erfordern.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den Konzern. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Ihre Mitglieder sind in der Anlage zum Anhang aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z.B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

Der Vergütungsbericht behandelt das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2024 aus 563.237.277 Stammaktien (31. Dezember 2023: 563.237.277).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00€. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 12. Mai 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung – SE-VO)

gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**).

Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 7. März 2024 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2003 im Jahr 2018 wird das Bedingte Kapital I nicht mehr genutzt.
- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2008 im Jahr 2020 wird das Bedingte Kapital II nicht mehr genutzt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten

Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Zum 31. Dezember 2024 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 22.824.857,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Zum 31. Dezember 2024 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2024 hat sie von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 17. Dezember 2024 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies

entspricht einem Anteil am Grundkapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2024.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

Committed to Life

Bei Fresenius leben wir unser Leitbild „Committed to Life“. Wir retten Menschenleben und verbessern Lebensqualität und Gesundheit. Wir ermöglichen Zugang zu bezahlbaren und innovativen Medizinprodukten sowie klinischer Versorgung in höchster Qualität. Dabei wollen wir insbesondere die Paradigmenwechsel im Hinblick auf biologische Produkte und Therapien, technologische Durchbrüche sowie neue Formen der Datengewinnung, -verarbeitung und -nutzung berücksichtigen.

Patientinnen und Patienten stehen stets im Fokus unserer Aktivitäten. Unsere Vision: Wir sind das führende Gesundheitsunternehmen, dem die Menschen vertrauen – weil wir Spitzentechnologie mit Patientennähe verbinden und so Therapien der Zukunft auf den Weg bringen.

Wir richten unser Portfolio entlang von **drei Plattformen** aus: **(Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech** und **Care Provision**. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Die Gesundheit und die Lebensqualität unserer Patienten stehen im Mittelpunkt. Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Märkte im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten. Daher richten wir unser Portfolio auf Unternehmen aus, die eine starke Fokussierung auf Margen und Kapitalrenditen sowie höchste Ansprüche an operative Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen.

Fresenius ist in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens tätig. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in systemkritischen Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Gleichzeitig verpflichten wir uns zu höchsten Standards in Qualität und Integrität. Alle unsere Unternehmensbereiche

tragen dazu bei, die Qualität, Bezahlbarkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung sowie die Patientenzufriedenheit zu steigern. Ferner tragen wir Sorge für unsere Umwelt, indem wir die Natur schützen und mit ihren Ressourcen nachhaltig umgehen.

Fresenius Kabi hat den Anspruch, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher sind Qualität und Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von **Fresenius Helios** zeichnen sich durch ihre hohen Standards in Behandlung, Hygiene, Patientensicherheit und Qualität der Pflege aus.

Bei Fresenius vereinen wir unsere medizinische Expertise mit umfangreichen Produktionskapazitäten und klinische Praxis mit technologischem Know-how, um unseren Patientinnen und Patienten stetig bessere Therapien zu ermöglichen. Wir bauen auch in Zukunft auf technologische Stärke, die Kompetenz und Qualität in der Patientenversorgung und die Fähigkeit, kostengünstig zu produzieren. Wir entwickeln Produkte und Systeme, die in höchstem Maße sicher und anwenderfreundlich sind und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ermöglichen. Dies ist fester Bestandteil unserer Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums. Wir planen, immer effektivere Produkte und Behandlungsmethoden zu entwickeln, um höchste medizinische Standards zu erfüllen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen.

Das Engagement unserer weltweit mehr als 176.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel zum Erfolg und zum nachhaltigen Wachstum von Fresenius. Wir

sind davon überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte Fresenius in die Lage versetzen, als globaler Gesundheitskonzern weiter erfolgreich zu wachsen.

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und als Unternehmen weiter wachsen zu können, ist es entscheidend, neue Fachkräfte zu gewinnen. Wir wollen jedoch nicht nur neue Talente anwerben, sondern setzen auch alles daran, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu halten und zu fördern. Wir bieten eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme, um unseren Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen und dynamischen Umfeld.

UMSETZUNG DER SEGMENTSTRATEGIEN

Der Fresenius-Konzern bietet ein breites Spektrum systemkritischer Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten. Die Unternehmen unseres Konzerns halten führende Positionen in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens. Sie alle verfolgen ihre strategischen Prioritäten, um ihre jeweiligen führenden Positionen zu behaupten und einen wesentlichen Beitrag zum Nutzen der Gesundheitssysteme zu leisten. Auf Ebene der Fresenius-Gruppe steuern wir die strategische Ausrichtung des Konzerns und richten unser Unternehmensportfolio konsequent auf wertmaximierende Geschäftsfelder und größtmöglichen Patientennutzen aus.

Fresenius Kabi hat mit dem Programm Vision 2026 einen strategischen Plan entwickelt, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Das Unternehmen konzentriert sich weiter auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und

Patienten. Im Rahmen dieser klaren Ausrichtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumsvektoren definiert, neben der Stärkung der Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln („3+1“-Strategie). Die Wachstumsvektoren sind:

- ▶ der Ausbau des biopharmazeutischen Angebots
- ▶ die weitere Einführung klinischer Ernährungsprodukte
- ▶ die Expansion im Bereich MedTech

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir die Segmentstrategie konsequent weiterverfolgt. Fresenius Kabi und mAbxience bilden ein vollständiges, vertikal integriertes Biopharmazeutika-Geschäft. Es verfügt über ein starkes Portfolio und eine starke Pipeline, unterhält eine umfangreiche, kosteneffiziente Produktion und verstärkt die angestrebte Präsenz in den Zielregionen von Fresenius Kabi und mAbxience. Darüber hinaus stärken Fresenius Kabi und mAbxience ihr Biopharmazeutika-Geschäft und ihr strategisches Netzwerk durch neue Vereinbarungen und Partnerschaften.

Durch erfolgreiche Markteinführungen ist Fresenius Kabi zum führenden Anbieter von intravenöser Lipidernährung in Nordamerika geworden. Dies stärkt das weltweite Geschäft mit klinischer Ernährung über dessen solide Basis in Europa, Lateinamerika und im Asien-Pazifik-Raum hinaus.

Das MedTech-Geschäft wurde durch Ivenix weiter gestärkt. So tritt Fresenius Kabi in den US-Markt für Infusionstherapien mit dem preisgekrönten Ivenix-Infusionssystem ein. Es ist einfacher zu bedienen als herkömmliche Systeme und erhöht die Sicherheit bei Infusionen. Zudem arbeitet seine Pumpe nahtlos mit anderen Systemen zusammen.

Parallel dazu hat Fresenius Kabi die Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln gestärkt und baut das Portfolio mit weiteren Produkteinführungen in allen Regionen aus.

Fresenius Helios will seine Position als Europas führender privater Gesundheitsdienstleister weiter stärken.

Helios Deutschland wird seine Angebote weiter auf eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung ausrichten, Krankenhäuser weiter spezialisieren und ihr jeweiliges medizinisches Leistungsportfolio innerhalb regionaler Strukturen aufeinander abstimmen. In regionalen Kompetenzzentren bündelt das Unternehmen schon heute die Expertise auf verschiedenen Fachgebieten, um so die besten Behandlungserfolge für Patientinnen und Patienten zu erzielen. Diese Clusterbildung wird das Unternehmen auch zukünftig vorantreiben, um die medizinische Qualität weiter zu erhöhen. Das Wachstumspotenzial im ambulanten Bereich will Fresenius Helios nutzen, indem es die medizinischen Versorgungszentren (MVZ) noch stärker mit den Krankenhäusern verzahnt. Zudem wird die regulatorisch neu geschaffene Möglichkeit der tagesstationären Behandlung als weitere Versorgungsform genutzt. Außerdem will Helios Deutschland im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes den Energieverbrauch effizienter gestalten.

In Spanien geht das Unternehmen von einer weiter steigenden Nachfrage nach Krankenhaus- und anderen Gesundheitsdienstleistungen aus. Unser Ziel ist es, unser vielfältiges Angebot an stationären und ambulanten Leistungen noch besser zu verzahnen und über das gesamte Standortnetzwerk hinweg weiter auszubauen. Wir werden den Neubau von Kliniken und die Erweiterung bestehender Krankenhausstandorte selektiv in Betracht ziehen. Fresenius Helios setzt konsequent auf die strategischen Faktoren medizinische Exzellenz, Innovation und Servicequalität, um Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Hierbei steht eine optimale Behandlungsqualität ebenso im Mittelpunkt wie die Patientenzufriedenheit.

Fresenius Helios treibt seine Digitalisierungsagenda kontinuierlich voran, um die Patientenversorgung und den Service weiter zu verbessern, und baut dabei auf seinem

bereits umfangreichen digitalen Angebot auf, insbesondere durch das Patientenportal und die App von Quirónsalud. Neben der Digitalisierung unserer Dokumente und internen Prozesse legen wir künftig den Fokus noch stärker auf die Digitalisierung unmittelbar klinischer Prozesse und der klinischen Entscheidungsunterstützung. Dabei wollen wir auch die Chancen des Einsatzes künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll nutzen.

Das strategische Update von Fresenius Helios wurde auf einem Capital Markets Day im Juni 2024 transparent präsentiert.

#FUTUREFRESENIUS

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unser Programm #FutureFresenius weiter vorangetrieben, mit dem wir unseren Konzern transformieren und für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wollen. Wir haben im Geschäftsjahr 2024 bei der strukturellen und finanziellen Weiterentwicklung der Gruppe große Fortschritte gemacht und die Transformationsdynamik beibehalten.

Die Gesundheitsbranche hat eine lange Wachstumshistorie, die durch sich rasch entwickelnde Technologien, neue Therapieangebote, wie biopharmazeutische Arzneimittel, eine immer professionellere Steuerung der Patientenströme und eine echte digitale Revolution beschleunigt wird. Wir wollen Fresenius in die Lage versetzen, von diesen Trends an vorderster Front zu profitieren. Deshalb haben wir die Weichen so gestellt, dass wir in unserer Branche weiterhin systemrelevant sind.

Der erste Schritt auf diesem Weg war ein „Reset“: Künftig orientieren wir uns stärker an der Rendite, wollen die strukturelle Produktivität verbessern und schaffen eine Veränderungsdynamik im gesamten Unternehmen. Im Anschluss folgte die „Revitalize“-Phase, in der wir Fresenius auf eine kontinuierliche Optimierung seines Portfolios und die Erschließung neuer Wachstumsfelder ausrichten. Im

Geschäftsjahr 2025 starten wir mit der „Rejuvenate-Phase“, in der wir entlang unserer strategischen Plattformen profitabel wachsen wollen. Neben der disziplinierten Fortführung unserer Portfolio-Entwicklung werden auch zukunftsgerichtete Innovationen sukzessive vorangetrieben.

Nach der Entkonsolidierung von Fresenius Medical Care und gezielten Desinvestitionen im Geschäftsjahr 2023 haben wir das Portfolio im Jahr 2024 mit dem geordneten Ausstieg aus Fresenius Vamed weiter fokussiert und eine strukturelle Vereinfachung erreicht. Basierend auf den klaren Strukturen und Verantwortlichkeiten des neuen Operating Models sowie konsequenten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung wurde die finanzielle Entwicklung vorangetrieben. Das Fresenius Financial Framework hat uns im Jahr 2024 in die Lage versetzt, unsere Leistung effektiver zu steuern und zu verbessern, und wird uns auch in Zukunft leiten.

PORTFOLIO IM FOKUS

Wir haben unser Konzernportfolio auf Ebene der Teilssegmente umfassend analysiert. Das ermöglicht es uns, die mit den Markttrends einhergehenden Wachstumschancen zu identifizieren, das Management für jedes von uns betriebene Geschäft zu verbessern und Geschäftsfelder aufzuzeigen, in denen wir unser Portfolio stärker fokussieren können.

Wir richten unser Portfolio entlang von **drei Plattformen** aus: **(Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech** und **Care Provision**. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Im Vordergrund stehen stets die Gesundheit und die Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, die wir mit hochwertigen, wertorientierten Produkten und Dienstleistungen versorgen.

Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Märkte im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten.

Wachstumsinvestitionen in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen von morgen werden wir in unseren Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios tätigen und fokussieren uns damit auf unsere Kerngeschäftsfelder. So stellen wir sicher, dass wir über eine solide Kapitalstruktur und über ausreichende Mittel verfügen, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden wir im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 initiierten Operating Models die strategische Ausrichtung und eine effektive Governance sicherstellen sowie zielgerichtete Dienstleistungen erbringen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen.

STRUKTURELLE PRODUKTIVITÄT

Unser Marktumfeld ist zwar grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, aber auch von typischen makroökonomischen Herausforderungen geprägt, die unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen und unsere Kostenbasis erhöhen. Vor diesem Hintergrund haben wir unseren Fokus weiterhin auf die strukturelle Produktivität gelegt und führen entsprechende Programme in allen unseren Geschäftsbereichen und in der Unternehmenszentrale durch.

Verbesserungen der strukturellen Produktivität sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen.

Die konzernweiten Kosten- und Effizienzmaßnahmen sind schneller als geplant vorangekommen. Das Ziel, jährliche nachhaltige Kosteneinsparungen von rund 400 Mio € auf EBIT-Ebene zu realisieren, wurde mit kumuliert

408 Mio € bereits im 3. Quartal 2024 erreicht. Dieses Ziel war ursprünglich für Ende 2025 ausgegeben. Im Gesamtjahr 2024 wurden Einsparungen von 474 Mio € erzielt. Um diese Einsparungen zu erzielen, fielen im Geschäftsjahr 2024 einmalige Kosten in Höhe von rund 144 Mio € an. Diese werden nach der bisherigen Praxis weiterhin als Sondereinflüsse klassifiziert.

Fresenius wird seine Anstrengungen fortsetzen, die strukturelle Produktivität auch weiterhin zu erhöhen. Nachdem der Großteil der bislang erzielten Einsparungen durch Fresenius Kabi realisiert wurde, wird nun Fresenius Helios die operative Exzellenz über ein dezidiertes Performance-Programm verbessern. Hierbei liegt der Fokus auf der Optimierung klinischer Prozesse, der Verbesserung der nicht-patientenbezogenen Bereiche, dem Heben von Synergiepotenzialen sowie im Bereich Einkauf. Insgesamt erwarten wir mit diesen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025 EBIT-Beiträge in Höhe von rund 100 Mio € zu realisieren.

AUSSTIEG AUS FRESENIUS VAMED

Im Mai 2024 hat der Fresenius-Konzern den strukturierten Ausstieg aus der Investment Company Fresenius Vamed eingeleitet. Auf der Basis eines Gesamtplans erfolgt der Ausstieg in folgenden wesentlichen Schritten:

- ▶ die Veräußerung von 70 % des Reha-Geschäfts an die Private-Equity-Gesellschaft PAI Partners. Die Transaktion wurde am 30. September 2024 im Wesentlichen abgeschlossen.
- ▶ der Verkauf der Vamed-Aktivitäten in Österreich an ein österreichisches Konsortium aus den Bauunternehmen Porr und Strabag. Es wird erwartet, dass die Transaktion im 1. Halbjahr 2025 abgeschlossen wird.
- ▶ Der Bereich Health Tech Engineering (HTE), der für das internationale Projektgeschäft verantwortlich ist und für etwa 15 % der Umsätze von Vamed steht, wird

sukzessive und geordnet zurückgefahren. Bis zum Jahr 2026 soll der Prozess größtenteils abgeschlossen sein. Laufende Projektverträge werden erfüllt. Am 3. Februar 2025 hat der Fresenius-Konzern bekannt gegeben, dass er mit der Worldwide Hospital Group (WWH), einem Gesundheitsunternehmen mit Sitz in Deutschland, eine Vereinbarung über die vollständige Veräußerung des internationalen Projektgeschäfts der Vamed (Health Tech Engineering, HTE) getroffen hat. Der Abschluss wird in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter Abschlussbedingungen für Mitte 2025 erwartet.

Der Vamed Geschäftsbereich High-End-Services (HES), der für Fresenius Helios und andere Krankenhäuser Dienstleistungen erbringt, wurde auf Fresenius übertragen.

Die Vamed-Aktivitäten in Österreich werden seit Mai 2024 gemäß IFRS 5 als separater Posten (nicht fortgeführte Aktivitäten) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie in der Konzern-Bilanz (zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ausgewiesen. Auch das Reha-Geschäft wird für den Zeitraum von Mai 2024 bis zu dessen Veräußerung im Oktober 2024 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung als separater Posten gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Seit dem 1. Oktober 2024 wird die Beteiligung gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Die relevanten IFRS erfordern die Bewertung zum Zeitwert, der sich aus den Kaufpreisen ableitet, sofern dieser Wert unterhalb des Buchwerts des Nettovermögens liegt. Für den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns ergaben sich aus dem Vamed-Ausstieg im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Sonderaufwendungen in Höhe von 605 Mio €, wovon 464 Mio € auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfielen und 141 Mio € auf die

nicht beherrschenden Anteile des Fresenius-Konzerns. Darin enthalten ist ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 3 Mio € aus der Veräußerung des Reha-Geschäfts zum 30. September 2024, der im Wesentlichen aus der Umbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen vom Other Comprehensive Income in das Konzernergebnis sowie weiteren konsolidierungstechnischen Effekten resultiert. Die Sonderaufwendungen werden als Teil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Durch den Ausstieg aus dem Projektgeschäft werden über mehrere Jahre verteilt insgesamt Sondereinflüsse im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet, die überwiegend zahlungswirksam sind. Die bilanzielle Erfassung erfolgt, wenn und soweit die jeweiligen Ansatzkriterien vorliegen.

Infolge des Ausstiegs aus dem Projektgeschäft hat Fresenius Vamed die abzuwickelnden Geschäftsaktivitäten neu bewertet und als Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 Sondereinflüsse in Höhe von 473 Mio € erfasst.

Bereits im Geschäftsjahr 2023 hat der Fresenius-Konzern Fresenius Vamed einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Im Rahmen dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst.

Die in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 erfassten Sondereinflüsse entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten, Forderungen und Vorräten sowie von Ausleihungen und Beteiligungen und auf Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von

entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

Seit 1. Januar 2025 führt Fresenius das bislang zu Fresenius Vamed gehörende Krankenhaus-Dienstleistungsgeschäft unter dem Namen Fresenius Health Services (FHS) als Fresenius-Tochtergesellschaft weiter. CEO von FHS ist Enrico Jensch, zuvor Chief Operating Officer von Helios Deutschland. Auf Fresenius-Vorstandsebene liegt FHS im Verantwortungsbereich von Robert Möller (CEO Fresenius Helios).

Fresenius Health Services unterstützt Gesundheitseinrichtungen beim Betrieb einer effizienten und bedarfsgerechten technischen Infrastruktur. Das Unternehmen bietet umfassende Dienstleistungen und Beratungen rund um die Medizintechnik, Betriebstechnik und Sterilgutversorgung.

VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Unser Handeln ist seit jeher von großer Leidenschaft und höchstmöglichem Engagement für Patientinnen und Patienten geprägt. Auf dem Weg zu #Future Fresenius wollen wir diese Leidenschaft mit einer starken Bereitschaft zum Wandel verbinden, um uns zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf die dynamischen Veränderungen in der Gesundheitsbranche vorzubereiten. Im Rahmen von #Future Fresenius wollen wir neue Arbeitsweisen einführen und eine Kultur der Exzellenz etablieren. Wir wollen uns mit den Besten messen und vertrauensvolle Dialoge führen, in denen die unterschiedlichsten Perspektiven willkommen sind. In unserem gesamten Unternehmen setzen wir auf solche Dialoge mit unseren Beschäftigten, Stakeholdern und externen Partnern. Weltweit sind sich unsere Spitzenkräfte einig, dass ein solcher Wandel notwendig ist. Unser Ziel ist es, das Tempo des Wandels und der Verbesserung kontinuierlich zu erhöhen und diese Dynamik zu nutzen, damit #FutureFresenius Realität wird.

Nachhaltigkeitsprogramm

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir arbeiten daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und unsere entsprechende Performance kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck treibt Fresenius seine ESG(Environment, Social, Governance)-Initiativen weiter voran.

Um seine bestehenden Nachhaltigkeitsziele und -programme zu vervollständigen, hat sich Fresenius klare Klimaziele gesetzt: Der gesamte Konzern soll bezogen auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040 klimaneutral werden und bis 2030 alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Am 27. Juni 2024 hat Fresenius zudem bekannt gegeben, dass ein weiteres Dekarbonisierungsziel gesetzt wurde: Das Unternehmen will bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, dies berücksichtigt Scope-1-, Scope-2- und auch die wesentlichen Scope-3-Emissionen, die erstmals für 2023 erhoben wurden.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Steuerungsgröße für die Fresenius SE & Co. KGaA als Konzernobergesellschaft ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Insbesondere durch Gewinnabführungen und Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen soll die Umsetzung unserer langfristigen ergebnisorientierten Dividendenpolitik sichergestellt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, gehört zu den festen Bestandteilen unserer Strategie. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden im Wesentlichen im Unternehmensbereich Fresenius Kabi statt. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Biopharmazeutika
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen. Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika.

Am 31. Dezember 2024 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 2.510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2023: 2.522).

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen**^{1,2} für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 636 Mio € (2023: 607 Mio €) für den Fresenius-Konzern. Die Aufwendungen^{1,2} für Forschung und Entwicklung bei Fresenius Kabi entsprachen 7,5 % des Gesamtumsatzes von Fresenius Kabi (2023: 7,5 %).

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021	2020
Konzern: F & E-Aufwendungen in Mio € ^{1,2}	636	607	631	574	560
Fresenius Kabi: F & E-Aufwendungen in % vom Umsatz ^{1,2}	7,5 %	7,5 %	8,0 %	8,1 %	8,2 %
Konzern: F & E-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ¹	2.510	2.522	2.564	2.366	2.288

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszu-schöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 beträgt 694 (31. Dezember 2023: 635).

Personalmanagement

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich u. a. aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten nach einer besseren Work-Life-Balance. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung und haben eine moderne hybride Arbeitswelt im Unternehmen etabliert.

Personalgewinnung und -entwicklung

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeitende zu gewinnen, setzen wir auf gezielte Personalmarketing-Aktivitäten. Zum Beispiel kooperieren wir für eine Vielzahl von Formaten mit Hochschulen, sind auf den wichtigsten Social-Media-Plattformen unserer Zielgruppen mit eigenen HR-Kanälen präsent und haben ein Botschafter-Programm für alle Fresenius-Mitarbeitenden ins Leben gerufen („Fresenius Ambassadors“).

Darüber hinaus versuchen wir, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten zu fördern und so dauerhaft an unser Unternehmen zu binden und interne Entwicklungsmöglichkeiten durch eine

unternehmensbereichsübergreifende globale interne Stellenbörse („stayFresenius“) für alle Mitarbeitenden transparent zu machen.

Zudem ist die Ausbildung von Nachwuchskräften (Auszubildende und dual Studierende) ein wichtiger Baustein unserer Personalgewinnung. Darüber hinaus bieten wir spannende Praktika und Werkstudierenden-Jobs für Studierende, um Fresenius kennenzulernen und sie an das Unternehmen zu binden.

In Deutschland haben wir seit 2024 für einige Unternehmenseinheiten ein Programm („joinFresenius – Mitarbeiter werben Mitarbeiter“) ins Leben gerufen, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu ermutigen soll, ihr Wissen, ihre Kontakte und persönlichen Netzwerke zu nutzen, um für extern ausgeschriebene Stellen Talente zu gewinnen, die unser Fresenius-Team stärken und weiter ausbauen.

Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Personalgewinnung und -förderung wird an den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente ausgerichtet und soll zukünftig stärker vereinheitlicht werden. Dabei wird ein bereichsübergreifender Ansatz verfolgt, um eine kohärentere und effektivere Strategie zu gewährleisten. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung alle unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung, sexueller Identität und Orientierung oder anderen Merkmalen die gleichen Karrierechancen bei Fresenius haben.

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2024 betrug 68 % (31. Dezember 2023: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich bei Fresenius auch im Frauenanteil in den

Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 74 % den höchsten Frauenanteil im Konzern.

Aus Sicht des Vorstands ist bezüglich der Governance-Struktur die CSRD-Regulatorik ebenfalls heranzuziehen und gleichzeitig sind einschlägige Regelungen außerhalb Europas zu beachten.

Für die Berechnung der Geschlechterverteilung in der obersten Führungsebene der Fresenius SE & Co. KGaA definiert Fresenius die Beschäftigten in der obersten Führungsebene als diejenigen, die die täglichen Aufgaben der Unternehmensführung wahrnehmen und der Ebene 1 oder 2 unterhalb des Vorstands (Fresenius SE-Vorstand) angehören. Hierzu zählen nur Personen, die tatsächlich eine Führungsposition innehaben, so werden z. B. Sekretariatsstellen oder Assistenzstellen nicht mitgezählt. Führungstätigkeiten umfassen mindestens eines der folgenden Kriterien: Führungsverantwortung und/oder Budgetverantwortung. Diese konzernweit erhobene Frauenquote betrug konsolidiert in der ersten und zweiten Führungsebene 28,2 % zum 31. Dezember 2024.

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf des 31. Juli 2024 schied der Arbeitnehmervertreter Herr Konrad Kölbl wegen Eintritts in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat aus. Zum 1. August 2024 rückte Herr Harald Steer als persönliches Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nach. Am 31. Januar 2025 ist Harald Steer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm folgt Alberto Fuentes Franganillo, Mitglied des Europäischen Betriebsrats. Er ist ein Mitarbeiter von Quirónsalud.

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat vorzeitig das ursprünglich bis 2025 laufende Mandat von Sara Hennicken als Finanzvorständin (CFO) bis 2027 verlängert. Damit sichert das Unternehmen Kontinuität im Vorstand für die weitere Umsetzung der Strategie #FutureFresenius. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten keine Veränderungen im Vorstand.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.com/de/unternehmensfuehrung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN¹

Das globale Wirtschaftswachstum blieb 2024 stark, mit einer Prognose von 3,4 %. Besonders hervorzuheben waren die USA und China, wobei in China der Fertigungssektor und in den USA der Dienstleistungssektor stark wuchsen. Im 3. Quartal 2024 zeigte die US-Wirtschaft eine überraschend starke Leistung, während der europäische Raum von schwächerem Wachstum betroffen war. Die Prognosen für 2025 bleiben positiv, jedoch gibt es Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Spannungen und politischer Veränderungen in den USA.

Im Jahr 2024 war der Welthandel robust, unterstützt durch vorgezogene Importe, insbesondere aus den USA, die durch Unsicherheiten in der US-Handelspolitik und die Konsumneigung angetrieben wurden. Der private Konsum zeigte in vielen Regionen eine Erholung, was zu einer steigenden Nachfrage nach Waren führte. In der Eurozone stieg der private Konsum im 3. Quartal um 0,7 %. Dennoch gab es im 4. Quartal Anzeichen einer Abschwächung des Konsums, was sich auch im Handelsvolumen widerspiegelte. Neben dem Konsumverhalten beeinflussten geopolitische Spannungen und politische Unsicherheiten weiterhin die Handelsströme. Es wird erwartet, dass der Welthandel 2025 um 3,6 % wächst, jedoch könnten zunehmender Protektionismus und Unsicherheiten das Wachstum bremsen.

Die globale Inflation, gemessen auf Basis des weltweiten Verbraucherpreisindex (VPI), schwächte sich 2024 insgesamt ab, blieb jedoch in einigen Bereichen weiterhin hoch. Ein wesentlicher Inflationsdruck kam aus dem Dienstleistungssektor, der stark durch steigende Löhne beeinflusst wurde. In den Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

(OECD) stieg die Inflationsrate im Oktober leicht auf 2,6 %, was durch eine geringere negative Energieinflation bedingt war. Die Kerninflation blieb stabil, wobei die Preissteigerungen in den Dienstleistungsbereichen nach wie vor einen großen Einfluss hatten. Für 2025 wird eine weitere Normalisierung der Inflation erwartet, insbesondere durch eine Abkühlung des Lohnwachstums in den Arbeitsmärkten.

Die globalen Finanzierungsbedingungen erwiesen sich 2024 angesichts anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und wachsender Belastungen durch steigende Zinssätze und Energiepreise weiterhin als herausfordernd. In vielen Regionen, insbesondere in der Eurozone und Großbritannien, erlebte die Wirtschaft eine Dämpfung der Investitionen. Dies war vor allem auf die Unsicherheiten bezüglich der globalen Handelsrichtlinien, geopolitische Spannungen und die Auswirkungen höherer Finanzierungskosten zurückzuführen. Während Investitionen in grüne und digitale Technologien als Wachstumsbereiche erwartet werden, zeigen sich insgesamt weiterhin vorsichtige Geschäftsinvestitionen. Die anhaltend hohen Öl- und Gaspreise, insbesondere bedingt durch geopolitische Spannungen im Nahen Osten, verstärkten die Unsicherheiten in den globalen Finanzierungsbedingungen.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- ▶ der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- ▶ die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- ▶ die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- ▶ der medizintechnische Fortschritt,
- ▶ das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- ▶ die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- ▶ der immer bessere Zugang zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung,
- ▶ das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

¹ Europäische Zentralbank, 2023

Insgesamt gaben die OECD-Länder¹ im Jahr 2023 durchschnittlich 9,2 % ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus (2022: 9,2 %). Der durchschnittliche Anteil der Gesundheitsausgaben am Volkseinkommen war in den OECD-Ländern im Jahr 2023 immer noch deutlich höher als vor der Covid-19-Pandemie (2019: 8,8 %), obwohl er niedriger war als während der Krise.

Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben verzeichneten die Vereinigten Staaten mit geschätzten 13.432 US\$ im Jahr 2023 (2022: 12.742 US\$). Deutschland liegt im OECD-Ländervergleich nach aktuellen Schätzungen an vierter Stelle mit 8.440 US\$ im Jahr 2023 (2022: 8.011 US\$).

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen und um Einsparpotenziale zu identifizieren, überprüfen die Kostenträger in zunehmendem Maße die Versorgungsstrukturen. Mit Rationalisierung allein lässt sich jedoch der Kostenanstieg nicht kompensieren. Deshalb sollen verstärkt auch marktwirtschaftliche Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln im Gesundheitswesen geschaffen werden. So lassen sich durch eine insgesamt verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten reduzieren. Vorsorgeprogramme gewinnen im Zuge dessen ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind. Gerade auch die Digitalisierung des Gesundheitswesens kann zu einer verbesserten Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie zu einer höheren Kosteneffizienz beitragen.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2023	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,7	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	11,6	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	11,8	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	12,0	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	9,6	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,7	4,4	-	-	-	-

Quelle: OECD-Gesundheitsdaten. Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2023 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

Die Märkte für biopharmazeutische Arzneimittel, klinische Ernährung, MedTech, generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten²

Der Markt der **biopharmazeutischen Arzneimittel** in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen – bestehend aus Originalpräparaten und Biosimilars – wuchs um etwa 9 % auf rund 255 Mrd €. Davon entfielen bei einem Wachstum von 15 % im Vergleich zum Vorjahr rund 20 Mrd € auf den Biosimilars-Markt. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an **mAbxience** stärkte **Fresenius Kabi** diesen Wachstumsmarkt, an dem das Unternehmen mit Biosimilars und der Auftragsentwicklung und -herstellung von Biopharmazeutika partizipiert, deutlich. Der Markt für Biopharmazeutika ist ein wachstumsstarkes und innovatives Segment, das in Zukunft noch mehr an Bedeutung für die Versorgung von Patientinnen und Patienten gewinnen wird. Wettbewerber im Bereich der Biosimilars im Markt für biopharmazeutische

Arzneimittel sind u. a. Amgen, Sandoz, Celltrion, Biocon, Alvotech, Samsung Bioepis und Teva.

Im Jahr 2024 erreichte der globale Markt für klinische Ernährung ein Volumen von etwa 12 Mrd €, was einem starken Wachstum von 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die meisten Regionen trugen zu diesem Wachstum annähernd gleich bei. Trotz dieser positiven Entwicklungen besteht erhebliches Potenzial für weiteres Wachstum, da Ernährungstherapien in der Patientenversorgung ungeachtet evidenter medizinischer und wirtschaftlicher Vorteile nach wie vor untergenutzt sind. Studien zeigen, dass diese Therapien helfen können, Krankenhauskosten zu senken, indem sie die Verweildauer von Patienten verkürzen, insbesondere in Fällen von gesundheits- oder altersbedingten Ernährungsdefiziten.

Fresenius Kabi, ein führender Anbieter für parenterale Ernährung und ein bedeutender Akteur im Markt für enterale Ernährung, konzentriert sich gezielt darauf, dieses Wachstumspotenzial zu erschließen. Das Unternehmen plant, sein Portfolio an klinischer Ernährung auch in Ländern einzuführen, in denen sein derzeitiges Portfolio begrenzt ist. Durch die Erweiterung der Produktpalette und die Nutzung zusätzlicher Vertriebskanäle will Fresenius Kabi seine weltweite Marktpräsenz ausbauen.

Zu den Wettbewerbern im Markt für parenterale Ernährung zählen Baxter und B. Braun, während Abbott, Nestlé

¹ Die nachfolgenden Kennzahlen und Erläuterungen basieren auf OECD-Gesundheitsdaten und entsprechenden Veröffentlichungen der OECD; Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2023 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte

² Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

und Danone zu den Hauptwettbewerbern im Bereich der enteralen Ernährung zählen.

Das umfangreiche Portfolio von Fresenius Kabi im Bereich **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme (INS)** setzt sich aus mehreren Produktgruppen zusammen, darunter Infusions- und Ernährungspumpen inklusive der dazugehörigen Einwegartikel und erweitert um softwarebasierte Lösungen mit Fokus auf Anwendungssicherheit, Arbeitsabläufe für die Nutzer, erhöhte Therapieeffizienz und Interoperabilität mit Krankenhausystemen, nicht gerätebezogene Einwegartikel, Überwachungsgeräte für die Anästhesie sowie dezidierte Sensoren. Der Markt für Geräte und dazugehörige Einwegartikel wird auf rund 5,0 Mrd € mit einem Wachstum von etwa 5 % geschätzt. Des Weiteren gibt es einen beträchtlichen Markt für nicht gerätebezogene Einwegartikel. Das Portfolio von MedTech-INS-Produkten wurde um die Ivenix-Linie erweitert, die speziell auf die Anforderungen des US-Marktes ausgerichtet ist. Im MedTech-INS-Segment zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern.

Wettbewerber im Markt für MedTech INS sind u. a. Baxter, B. Braun, Becton Dickinson und ICU Medical. Der Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien (TCT)** ist mit rund 4 % auf etwa 4 Mrd € gewachsen. Fresenius Kabi hält führende Marktpositionen sowohl in der Blut- als auch in der Plasmasammlung, wobei insbesondere für letztere die steigende Nachfrage nach plasmabasierten Therapien ein attraktives Marktwachstum bewirkt hat. Aufgrund von neu zugelassenen Behandlungen ist das Segment für Zell- und Gentherapien weiterhin das am schnellsten wachsende Segment innerhalb von TCT. Lovo hat sich schnell zu einem Industriestandard für die automatisierte Zellwäsche und -konzentrierung entwickelt.

Zu den Wettbewerbern im Markt für MedTech TCT gehören u. a. Terumo, Haemonetics und Macopharma.

Im Jahr 2024 betrug das Volumen des globalen Marktes für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** rund 50 Mrd €¹. Mit deutlichen regionalen Unterschieden erzielte der Markt ein niedriges einstelliges Wachstum. Durch die Erweiterung des Portfolios, u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika und vorgefüllte Spritzen, konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweit adressierbaren Markt erschließen. Wettbewerber von Fresenius Kabi im Markt für generische I.V.-Arzneimittel sind u. a. Pfizer, Teva, Sandoz, Viatrix und Hikma. Zu den Wettbewerbern im Markt für I.V.-Flüssigkeiten zählen Baxter, B. Braun und Grifols.

Der Krankenhausmarkt²

Das **Marktvolumen für Akutkrankenhäuser** in Deutschland umfasste 2023 rund 136 Mrd €³. Gemessen an den Bruttogesamtkosten entfielen davon etwa 60 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 5 % bzw. 7 % erhöhten.

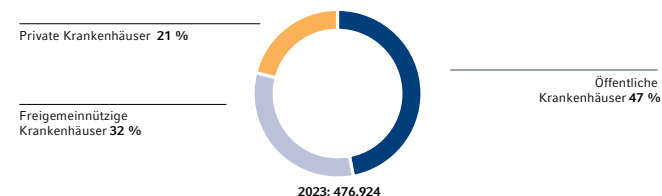
Helios Deutschland ist auf Basis von Fallzahlen mit rund 6 %⁴ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private **Wettbewerber** sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und die Ameos Gruppe.

Die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern war im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Covid-19-Pandemie wieder gestiegen. Im Jahr 2023 lag der Wert mit über 10 % jedoch weiterhin unter dem vorpandemischen Jahr 2019. Insgesamt wurden 17,2 Millionen Fälle im Jahr 2023 behandelt.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u. a. der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er wird jährlich neu vereinbart. Für das Jahr 2024 lag der Veränderungswert bei 5,13 % (2023: 4,32 %).

Über die Fallpauschalen wird die Vergütung von stationären Behandlungsfällen ermittelt. Die anteiligen Pflegepersonalkosten am Bett wurden ab dem Jahr 2020 aus den Fallpauschalen ausgegliedert. Sie werden seitdem vollständig und krankenhaushausindividuell auf Basis der Ist-Kosten über das sogenannte **Pflegebudget** leistungsunabhängig vergütet, das die Vertragspartner vor Ort im Rahmen der Budgetverhandlungen separat vereinbaren.

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Insbesondere durch inflationsbedingte allgemeine Kostensteigerungen hat sich die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser zugespitzt. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag 2023 nur noch bei 30 % (2022: 35 %) während 61 % der Krankenhäuser Verluste geschrieben haben (2022: 54 %). Zudem kommt ein signifikanter Investitionsbedarf. Das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf rund 7 Mrd € beläuft.

¹ Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

² Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2023, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2023; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI) 2023, Krankenhaus Barometer 2024.

³ Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftlicher Forschung und Lehre.

⁴ Gemessen an den Fallzahlen von Helios Deutschland (Akutbereich) im Jahr 2023 im Verhältnis zu den Fallzahlen in Deutschland (Statistisches Bundesamt, Daten für 2023)

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

	2023	2022	2020	2010	2000	Veränderung 2023/2022
Krankenhäuser	1.874	1.893	1.903	2.064	2.242	-1%
Betten	476.924	480.382	487.783	502.749	559.651	-1%
Ø Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,2	7,9	9,7	0%
Fälle (Mio)	17,20	16,80	16,79	18,03	17,26	2%
Ø Kosten je Fall in € ¹	6.996	6.796	6.232	3.804	-	3%

¹ Werte bereinigt um Fehlcodierungen beim Ausgleichsfonds (§ 17a KHG)
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2023

Zur **finanziellen Unterstützung** inflationsbedingter Mehrkosten sowie Mehrkosten im Bereich Energie wurden den Krankenhäusern in Deutschland letztmals bis Ende April 2024 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Die finanzielle Unterstützung belief sich insgesamt auf 1,5 Mrd € krankenhausesindividuelle Erstattungsbeträge und auf 4,5 Mrd € pauschale Ausgleichszahlung nach Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten).

Der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege stellten auch 2024 eine Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland dar.

Zentrales Thema im deutschen Krankenhaussektor im Jahr 2024 war die **Krankenhausstrukturreform**. Ziel der Reform ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Mit der Verabschiedung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) wird zukünftig die mengenabhängige Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % begrenzt. Durchschnittlich 60 % der Vergütung werden über sogenannte Vorhaltepauschalen und das Pflegebudget leistungsunabhängig verteilt werden.

Die Höhe der Vorhaltefinanzierung wird an medizinische Leistungsgruppen gekoppelt, die den einzelnen Krankenhäusern von den Ländern zugewiesen werden und die die Einhaltung festgelegter Kriterien voraussetzen. So soll u. a. sichergestellt werden, dass komplizierte Behandlungen nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Je nach Leistungsgruppe und damit Relevanz erhalten die Krankenhäuser finanzielle Mittel. Die Umstellung auf die Vorhaltefinanzierung soll über mehrere Jahre sukzessive erfolgen.

Um die **Ambulantisierung** voranzutreiben, können seit 2023 Tagesbehandlungen ohne Übernachtung im Krankenhaus über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen. Darüber hinaus wurden zum 1. Januar 2024 erste Hybrid-DRGs eingeführt, die Behandlungen im Krankenhaus und bei niedergelassenen Ärzten in gleicher Höhe vergüten.

Das Marktvolumen für **private Krankenhäuser in Spanien** betrug rund 21 Mrd €¹ im Jahr 2023.

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 14 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat

geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. Vithas, HM Hospitales, Hospiten, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

In den rund 800 Krankenhäusern in Spanien sind etwa zwei Drittel der Krankenhausbetten den öffentlichen Krankenhäusern² zuzuordnen. Im OECD-Vergleich verfügt Spanien über rund 3,0 Betten pro 1.000 Einwohner, was deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 4,7 Betten pro 1.000 Einwohner liegt.

Öffentliche Gesundheitseinrichtungen sind in Spanien größtenteils steuerfinanziert und stehen der Bevölkerung grundsätzlich ohne weitere Abgaben oder Zuzahlungsverpflichtungen offen. Die spanische Regierung fördert darüber hinaus den privaten Gesundheitssektor u. a. durch Steuererleichterungen für die von Arbeitgebern erworbene private Krankenversicherung.

Eine Herausforderung in einigen Regionen des Landes war weiterhin der **Fachkräftemangel**, insbesondere im Bereich der Pflege. Zudem zeichnet sich angesichts der stetig zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in einigen Fachbereichen ein gewisser Ärztemangel ab.

Neben den inflationsbedingten Kostensteigerungen, dem Fachkräftemangel und den Veränderungen im regulatorischen Umfeld ist die Digitalisierung für den Krankenhaussektor in Deutschland und Spanien eine weitere Herausforderung. Gleichzeitig bietet sie enorme Chancen, indem z. B. Prozesse stärker standardisiert und automatisiert werden. Neue Technologien bieten die Möglichkeit, Effizienzpotenziale bei mindestens gleichbleibender, häufig sogar höherer Qualität zu erschließen und dabei die Kosten zu senken. Es wird geschätzt, dass allein in Deutschland durch die Digitalisierung rund 12 %³ der gesamten Ausgaben für Gesundheit und Patientenversorgung eingespart werden können.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

² Gesundheitsversorgung in Spanien (masainternational.de)

³ Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern McKinsey & Company, Healthcare September 2018

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf von Fresenius sowie Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld insgesamt aufgehellt. Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe waren zwar weiterhin zu verzeichnen, haben sich aber deutlich abgeschwächt. In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose und seine Konzernergebnisprognose im Jahresverlauf zweimal erhöhen.

Insofern war nach Einschätzung des Vorstands 2024 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 10 %. Das EBIT¹ stieg um 15 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 1.319 Mio € (2023: 1.145 Mio €).

Das organische Umsatzwachstum von Fresenius Helios betrug 6 %. Das EBIT¹ von Fresenius Helios stieg um 8 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 1.288 Mio € (2023: 1.190 Mio €).

Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wird dieser Unternehmensbereich nach der Equity-Methode bilanziert. Das den Anteilseignern der Fresenius SE & Co. KGaA zuzurechnende Ergebnis wird in einer separaten Zeile innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung „Ergebnis aus der Equity-Methode“ berücksichtigt. Ferner sind ab dem Geschäftsjahr 2024 Anteile an der Fresenius Vamed, die ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert

werden, darin enthalten. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Ergebnis aus der Equity-Methode 38 Mio € (2023:- 12 Mio €).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Jahresfehlbetrag der Fresenius SE & Co. KGaA 993 Mio € (im Vorjahr 308 Mio €). Der Rückgang des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen, die sowohl zu einem gesunkenen Beteiligungsergebnis als auch zu gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und zu einem gestiegenen negativen Zinsergebnis geführt haben.

Mit der Fresenius Kabi AG, der Fresenius ProServe GmbH und der Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Fresenius ProServe GmbH trug mit einem Aufwand in Höhe von 546 Mio € (im Vorjahr 109 Mio €) zum Beteiligungsergebnis bei. Das gesunkene Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von insgesamt 821 Mio €.

Aus der Ergebnisabführung der Fresenius Kabi AG wurden Erträge in Höhe von 471 Mio € (im Vorjahr 360 Mio €) vereinnahmt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Dividendenenerträgen von ausländischen Kabi-Tochtergesellschaften.

Weitere wesentliche Beteiligungserträge stammen aus der in diesem Jahr vereinnahmten Dividende der Fresenius Medical Care AG in Höhe von 112 Mio € (im Vorjahr 106 Mio €).

Neben Dividendenenerträgen und Erträgen aus Ergebnisabführung erzielt die Fresenius SE & Co. KGaA des

Weiteren Erträge aus Mieten und aus Personaldienstleistungen in Höhe von 82 Mio € (im Vorjahr 91 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von 213 Mio € (im Vorjahr 251 Mio €), denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von 210 Mio € (im Vorjahr 249 Mio €) gegenüberstehen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit drohenden Verlusten aus Finanzierungszusagen an Vamed-Gesellschaften sowie aus Forderungsverzichten im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von 641 Mio €. Im Vorjahr enthielten diese Aufwendungen aus Forderungsverzichten gegen Vamed-Tochtergesellschaften auf Grundlage der abgeschlossenen Verzichts- und Besserungsvereinbarung im Rahmen der Transformation der Fresenius Vamed in Höhe von 371 Mio €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlugen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,00 € je Stammaktie an die Aktionäre zu zahlen. Die Ausschüttungssumme beträgt demnach 563 Mio € (im Vorjahr keine Ausschüttung).

¹ Vor Sondereinflüssen

Finanzlage

in Mio €	2024	2023
Jahresfehlbetrag	-993	-308
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9	11
Aufzinsung von Ausleihungen an Tochterunternehmen	-4	-4
Zunahme von Pensionsrückstellungen	2	5
Zinsergebnis	141	45
Beteiligungsergebnis	-18	-356
Cashflow	-863	-607
Zunahme von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	646	100
Ab-/Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5	3
Abnahme/Zunahme sonstiger betrieblicher Aktiva und Passiva	-9	19
Zunahme Working Capital	632	122
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-231	-485
Auszahlungen für Kapitaleinzahlungen in Tochterunternehmen, für Ausleihungen an Tochterunternehmen und für den Erwerb von Beteiligungen	-1.227	-1.991
Einzahlungen aus der Verschmelzung und Liquidation von Tochterunternehmen und aus Kapitalherabsetzungen in Tochterunternehmen	25	1.745
Einzahlungen aus Ausleihungen an Tochterunternehmen	750	525
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-6	-10
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	3	2
Erhaltene Zinsen	335	283
Erhaltene Dividenden und Ergebnisabführungen	362	644
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	242	1.198
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	260	2.272
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.094	-1.030
Veränderungen Finanzbeziehungen zu verbundenen Unternehmen	1.025	-142
Gezahlte Zinsen	-392	-328
Gezahlte Dividenden	-	-518
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-201	254
Veränderung der flüssigen Mittel aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit	-190	967
Flüssige Mittel Stand Jahresanfang	1.508	541
Flüssige Mittel Stand Jahresende	1.318	1.508

Zur Beschreibung wesentlicher Positionen der Finanzlage wird auf die nachfolgenden Kapitel zur Vermögenslage und Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen verwiesen.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, bzw. den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen. Genauere Angaben zu den Kreditfazilitäten finden sich im Anhang.

Am 31. Dezember 2024 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Kreditaufgaben und Verpflichtungen aus allen Finanzierungsverträgen erfüllt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Fresenius SE & Co. KGaA hat sich um 101 Mio € auf 18.341 Mio € (im Vorjahr 18.240 Mio €) erhöht.

Im Bereich der Aktiva sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4.540 Mio € auf 4.448 Mio € gesunken, überwiegend aufgrund der Wertberichtigung von Ausleihungen an die Vamed AG im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed.

Zudem haben die Finanzanlagen durch die im Kapitel Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen beschriebenen wesentlichen Veränderungen zugenommen.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen von 490 Mio € auf 1.138 Mio € gestiegen, vornehmlich bedingt durch die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Finanzierungszusagen an Vamed-Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in Höhe von 610 Mio €.

Zudem sind die Verbindlichkeiten von 11.396 Mio € auf 11.842 Mio € aufgrund folgender Geschäftsvorfälle gestiegen:

- ▶ Die Inanspruchnahme von konzernternen Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des In-house Banking (Cashpool) hat gegenüber der Helios Health GmbH und gegenüber Vamed-Gesellschaften zugenommen.
- ▶ Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine Anleihe im Volumen von 225 Mio CHF (240 Mio €) begeben.
- ▶ Gegenläufig dazu wirkten sich die planmäßigen Rückzahlungen des Schuldscheindarlehens in Höhe von 246 Mio € und der Wandelanleihe in Höhe von 500 Mio € sowie die um 330 Mio € geringere Ausnutzung des Commercial-Paper-Programms aus.

Die Eigenkapitalquote ist von 34,8 % auf 29,2 % gesunken.

INVESTITIONEN, DESINVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Die Gesamtinvestitionen des Jahres 2024, die auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, betragen 6 Mio €.

Im Bereich der Finanzanlagen ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen folgende Veränderungen:

- ▶ Die Anteile an der Hyginus Publisher GmbH sowie die Kommanditanteile an der Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG wurden in die Kapitalrücklage der Kabi AG eingelegt.
- ▶ Die Anteile an der Fresenius Immobilien-Verwaltung Objekt Schweinfurt GmbH und an der Fresenius

Immobilien-Verwaltung St. Wendel GmbH wurden in die Kapitalrücklage der Fresenius ProServe GmbH eingelegt.

- ▶ Im Rahmen der fortgeführten Restrukturierung der irischen Finanzierungsgesellschaften wurde die Fresenius Finance Holdings Ltd. auf die Fresenius Finance Ireland PLC verschmolzen.
- ▶ Weiterhin wurden Ausleihungen an die Fresenius Kabi Deutschland GmbH in Höhe von 225 Mio CHF (240 Mio €), an die Fresenius Finance Ireland PLC in Höhe von 100 Mio €, an die Vamed Deutschland Holding GmbH in Höhe von 452 Mio € und an die Vamed AG in Höhe von 76 Mio € begeben. Letztere wurden in Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Unternehmensbereich Fresenius Vamed in voller Höhe wertberichtigt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2025 sind Tendenzen einer sich ändernden geopolitischen Ordnung beobachtbar. Hieraus sich möglicherweise ergebende Implikationen für beispielsweise Zölle, Steuern, Regulierung, Verwaltungen oder auch grundsätzlich die politische Entscheidungsfindung können direkte und indirekte negative Auswirkungen auf das Branchenumfeld bzw. auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Unbenommen dessen beurteilt der Vorstand die Geschäftsaussichten für den Konzern als positiv und erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden.

Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

In einem sich aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Dazu gehören Pläne für eine kosteneffiziente Produktion und einen weiter optimierten Beschaffungsprozess. Darüber hinaus können wir digitale Technologien nutzen, um zentrale Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten.

Fresenius sieht sehr gute Chancen, dem wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen gerecht zu werden, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt. Fresenius geht davon aus, dass sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter verbessern wird und dass sich im Laufe der Zeit effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln werden. Wir werden unsere Aktivitäten und Wachstumsoptionen in den globalen Regionen kontinuierlich überprüfen und optimieren und nach Möglichkeiten suchen, weitere Produkte aus unserem Portfolio in attraktiven Märkten einzuführen, die profitables Wachstum ermöglichen.

Die mittelfristigen Geschäftsaussichten für die **Operating Companies** von Fresenius werden von folgenden Faktoren bestimmt:

- **Fresenius Kabi** konzentriert sich auf drei Wachstumsbereiche: die Verbreiterung des Biopharmazeutika-Geschäfts, die Expansion des Bereichs klinische Ernährung und den Ausbau des MedTech-Bereichs. Im Bereich der Biopharmazeutika hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und zum Einsatz in der Onkologie spezialisiert und verfügt über eine Pipeline von Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Geschäftsjahr 2022, der ein voll integriertes, vertikales Biopharma-Geschäft ermöglicht, stärkt die Präsenz von Fresenius Kabi im wachstumsstarken Biopharmazeutika-Markt. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Erträge des Unternehmens in den kommenden Jahren steigern werden. Das Portfolio für klinische Ernährung ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und wird weiter ausgebaut, wobei das Produktangebot aus geografischer Sicht besser zugänglich gemacht wird. Das MedTech-Portfolio wurde durch die Akquisition von Ivenix und seinem modernen Infusionssystem gestärkt. Fresenius Kabi baut sein MedTech-Produktangebot weiter aus und hält damit Schritt mit den modernen Anforderungen an Software und Konnektivität. Um die Resilienz des volumenstarken Geschäfts mit I.V.-Arzneimitteln zu stärken, entwickelt Fresenius Kabi generische Arzneimittelformulierungen, die zum Zeitpunkt der Markteinführung, also unmittelbar nach Ablauf der Patente der Originalpräparate, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits

patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind, wie z. B. Fertigspritzen und gebrauchsfertige Lösungen in unseren Freeflex®-Infusionsbeuteln. Fresenius Kabi strebt an, das Produktportfolio in ausgewählten Ländern, in denen das Unternehmen noch kein umfassendes Angebot hat, in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Marktbedingungen weiter auszubauen.

- **Fresenius Helios** betreibt in Deutschland und Spanien nahezu flächendeckende Krankenhausnetzwerke und versorgt die Patientinnen und Patienten in verschiedenen Einrichtungen ambulant. Die Patientenversorgung soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen (Best Practice) zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien weiter verbessert werden. Die steigende Zahl privat versicherter Patientinnen und Patienten eröffnet Wachstumschancen für Helios Spanien, wobei eine sehr bewusste und zielgerichtete Kapitalallokation für zukünftige Erweiterungen und den Bau von Krankenhäusern vorgesehen ist. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Neben innovativen Therapien schafft die Digitalisierung Potenziale, um unsere Marktposition weiter auszubauen. Helios Deutschland und Helios Spanien entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote.

GESUNDHEITSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen großen Teil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

Die Märkte für biopharmazeutische Arzneimittel, klinische Ernährung, MedTech, generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten¹

Es wird prognostiziert, dass der Markt für **biopharmazeutische Arzneimittel** in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen in den kommenden Jahren im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen wird, wobei das Biosimilars-Segment deutlich im zweistelligen Wachstumskorridor zu verorten sein wird. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet, insbesondere bei Biosimilars.

In den Folgejahren gehen wir von einem Wachstum des Marktes für **klinische Ernährung** im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Dieser Ausblick wird durch das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung einer frühzeitigen klinischen Ernährung untermauert, die in den neuesten Richtlinien hervorgehoben wird. Darüber hinaus trägt die zunehmende Einführung von obligatorischen Untersuchungen auf Mangelernährung² zu den positiven Wachstumsaussichten bei. Wir sehen großes Potenzial darin, die erhebliche Anzahl unterernährter Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern, die bislang keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben, zu erreichen sowie das gesellschaftliche Bewusstsein für Mangelernährung und für unsere Produktlösungen weiter zu schärfen.

Für den Markt für **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS) wird in den Folgejahren ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum erwartet – insbesondere getrieben durch Infusionsmanagementsysteme. In vielen Ländern beobachten wir weiterhin eine starke Nachfrage im Segment der Infusionstechnologie, angetrieben durch Faktoren wie die Zunahme chronischer

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis × Volumen).

² Quelle: New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2022 41:958-989; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g., in Portugal: "National Policy for effective screening implementation"; Directorate General of Health DGS.

Erkrankungen, die alternde Bevölkerung und die steigende Zahl chirurgischer Eingriffe. Außerdem werden die bereits in den vergangenen Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

Im Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien (TCT)** erwarten wir für die nahe Zukunft ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum, das hauptsächlich von drei Segmenten getragen wird. Erstens das Segment Zell- und Gentherapie, in dem wir ein außerordentliches zweistelliges Wachstum aufgrund einer Zunahme von zugelassenen Therapien für Erst- und Zweitlinienbehandlungen erwarten. Zweitens das Segment Krankenhaus mit einem zweistelligen Wachstum in der therapeutischen Apherese und drittens das Segment Plasmasammlung. Im Geschäft mit Blutzentren erwarten wir ein anhaltendes einstelliges Marktwachstum, angetrieben durch den verstärkten Einsatz von Thrombozytenapherese in Entwicklungsländern.

Für die Märkte generischer **I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** prognostizieren wir insgesamt ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich – mit erheblichen regionalen Unterschieden. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln aufgrund ihres relativ geringen Preises im Vergleich zu Originalpräparaten steigen wird. Das Wachstum wird zudem von verschiedenen Faktoren getragen, darunter die alternde Bevölkerung, die zunehmende Häufigkeit chronischer Erkrankungen sowie die wachsende Bedeutung von häuslicher Pflege und ambulanten Dienstleistungen. Auch technologische Fortschritte werden eine entscheidende Rolle spielen. Darüber hinaus fördern eine verbesserte medizinische Infrastruktur, ein erleichterter Zugang zur Gesundheitsversorgung in Schwellenländern und der Ablauf von Patenten für Originalpräparate das Wachstum des

globalen Marktes für generische I.V.-Arzneimittel. Gegenläufig wirkt der Preisdruck auf patentfreie Marken und Generika, da Regulierungsbehörden versuchen, die Gesundheitsbudgets unter Kontrolle zu halten, und weil erwartet wird, dass sich der Wettbewerbsdruck im Markt weiter erhöhen wird.

Der Krankenhausmarkt¹

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote sich tendenziell weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen bzw. über ein begrenztes Wachstumspotenzial verfügt. Dies liegt insbesondere an einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote.

Berechnungen zufolge liegt das **Ambulantisierungspotenzial** in deutschen Krankenhäusern bei rund 20 % der vollstationären Fälle (exklusive Geburten)². Eine zunehmende Ambulantisierung ist nicht zuletzt aus Gründen des Fachkräftemangels wünschenswert. Um die Ambulantisierung zu fördern, wurden zum 1. Januar 2024 erste Hybrid-DRGs eingeführt. Zukünftig sollen die Hybrid-DRG auf weitere Leistungsbereiche ausgeweitet werden.

Daneben soll durch eine **stärkere Verzahnung** der stationären und ambulanten Medizin eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung gewährleistet werden. Helios ist im Hinblick auf die sektorenübergreifende Medizin in Deutschland mit seinem breiten Angebot im stationären wie auch im ambulanten Bereich gut positioniert.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland u.a. der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er beläuft sich für 2025 auf 4,41 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Ab 2025 werden neben den Kosten für Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte auch die Ausgaben für Hebammen ins Pflegebudget einbezogen. Die sogenannten sonstigen Berufe werden wieder in die DRG-Abrechnung eingegliedert.

Für deutsche Krankenhäuser hält auch das Jahr 2025 Herausforderungen bereit: Nach dem Krankenhaus Barometer 2024 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) rechnen nur 6 % der Kliniken mit einer Verbesserung der wirtschaftliche Situation. Dem gegenüber stehen 65 % der Häuser, die eine Verschlechterung ihrer finanziellen Lage erwarten. Der Wegfall der Energiekostenhilfen belastet die Krankenhäuser zusätzlich.

Helios erwartet auch im Jahr 2025 in Deutschland profitabel wachsen zu können. Das Unternehmen setzt seit seiner Gründung auf gute Organisation, Kosteneffizienz und messbare, hohe medizinische Qualität sowie Transparenz der medizinischen Ergebnisse.

Im November 2024 hat der Bundesrat der **Krankenhausstrukturreform** zugestimmt. Im Januar 2025 ist diese in Kraft getreten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Das zentrale Element ist dabei die Erweiterung der Krankenhausfinanzierung um eine mengenunabhängige Vorhaltefinanzierung, die an bestimmte medizinische Leistungsgruppen gekoppelt ist. Die Leistungsgruppen unterliegen wiederum definierten Strukturqualitätskriterien. Damit soll die qualitätsorientierte Bündelung von Versorgungskapazitäten vorangetrieben und der im internationalen Vergleich geringe Ambulantisierungsgrad erhöht werden. Die Umsetzung der Reform ist auf mehrere Jahre ausgelegt. Für die Jahre 2025 und 2026 gilt eine budgetneutrale Übergangsphase. Ab

¹ Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2023

² Versorgungskompass BÄRMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg, 2023a)

³ Außenwirtschafts-Center Madrid, Die spanische Wirtschaft -- Wirtschaftskammer Österreich 2022

2027 wird die Vorhaltefinanzierung an die zugewiesenen Leistungsgruppen angepasst.

Helios Deutschland sieht sich bei der bevorstehenden Reform gut positioniert und setzt strategisch schon seit vielen Jahren auf Strukturveränderungen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke (Cluster). Helios erwartet, dass die Krankenhausstrukturreform sich für das Unternehmen im Ergebnis eher vorteilhaft als nachteilig darstellen wird.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2025 gemessen am Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Investiert wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch durch private Krankenhausbetreiber³.

Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

In den kommenden Jahren wird sich die Verfügbarkeit von Fachkräften weiter verändern. Es ist zu erwarten, dass mehr Menschen aus dem Berufsleben ausscheiden, als neue eintreten. Dies wird auch zu einem Wandel in den Krankenhäusern führen, der darauf abzielt, die vorhandenen Ressourcen effizient und wirkungsvoll zu nutzen. Digitalisierung, Robotik und innovative Formen der Zusammenarbeit bieten mögliche Lösungsansätze, um diese Herausforderung zu meistern.

Auch deshalb ist zu erwarten, dass der Trend zur **Digitalisierung des Gesundheitswesens** weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zentral für die Zukunfts- und

Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Digitalisierung trägt maßgeblich dazu bei, auf anstehende Veränderungen agil reagieren zu können.

AUSBLICK DER FRESENIUS SE & CO. KGAA FÜR DAS JAHR 2025

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2025 einen deutlich höheren Jahresüberschuss im mittleren positiven dreistelligen Mio-€-Bereich, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer ergebnisbelastender Einmaleffekte. Der Bilanzgewinn wird in ähnlicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2024 erwartet.

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Im Rahmen der Gesamtjahresberichterstattung im Februar 2025 hat Fresenius eine neue Dividendenpolitik definiert. Unser Ziel ist die Ausschüttung von ~30-40 % des Core Net Income (Konzernergebnis ohne FMC, vor Sondereinflüssen). Die neue Dividendenpolitik spiegelt die Prioritäten der Kapitalallokation im Einklang mit der #FutureFresenius-Strategie wider. Ferner unterstreicht dies unsere Absicht in Wachstum zu reinvestieren, den Verschuldungsgrad zu senken, ein solides Investment-Grade-Rating aufrechtzuerhalten und eine attraktive Aktionärsvergütung zu bieten.

Fresenius wird der Hauptversammlung 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,00 € auszuschütten.

NICHTFINANZIELLE ZIELE

Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen medizinische Qualität und Beschäftigte ab und diese quantitative ESG KPIs sind in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) reflektiert.

Das Thema Beschäftigte wird mit der Kennzahl Employee Engagement Index (EEI) für den Fresenius-Konzern gemessen. Fresenius strebt einen EEI von 4,33 (erreicht 2024: 4,02) für das Geschäftsjahr 2025 an (entspricht 100% Zielerreichung).

Das Thema medizinische Qualität setzt sich aus gleichgewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

Fresenius Kabi strebt einen Audit & Inspection Score von höchstens 2,3 (erreicht 2024: 1,7) an (100 % Zielerreichung).

Helios Deutschland möchte einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88 % (erreicht 2024: 90,7 %) erreichen (100 % Zielerreichung), für Helios Spanien ist ein Wert von mindestens 75 % (erreicht 2024: 73,3 %) festgelegt (100 % Zielerreichung).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden. Zu Fresenius gehören die operativen Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius Helios sowie die Unternehmensbeteiligung Fresenius Vamed. Alle Unternehmensteile sind Marktführer in Wachstumsbereichen des Gesundheitssektors.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Langjährige Erfahrung sowie in der Regel führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unserer Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verbunden sind. In diesem

Rahmen werden auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berücksichtigt.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen, Nachhaltigkeitsszenarien oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde u.a. die Risikostrategie aktualisiert und das Konzept des Risikoappetits weiter operationalisiert. Darüber hinaus hat der Vorstand im Jahr 2024 die Prüfung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit nach den Prüfungsstandards PS 981 und PS 982 beauftragt, um unsere Systeme noch weiter zu verbessern. Empfehlungen aus diesen Prüfungen werden dabei unmittelbar in der Fortentwicklung des Risikomanagementsystems (RMS) und internen Kontrollsystems (IKS) berücksichtigt.

Unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem wird durch die Interne Revision regelmäßig geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems ein.

Die Struktur unseres Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems basiert auf den gesetzlichen Vorgaben und orientiert sich darüber hinaus an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institute of Internal Auditors („IAA“) sowie an den Vorgaben aus relevanten Prüfungsstandards.

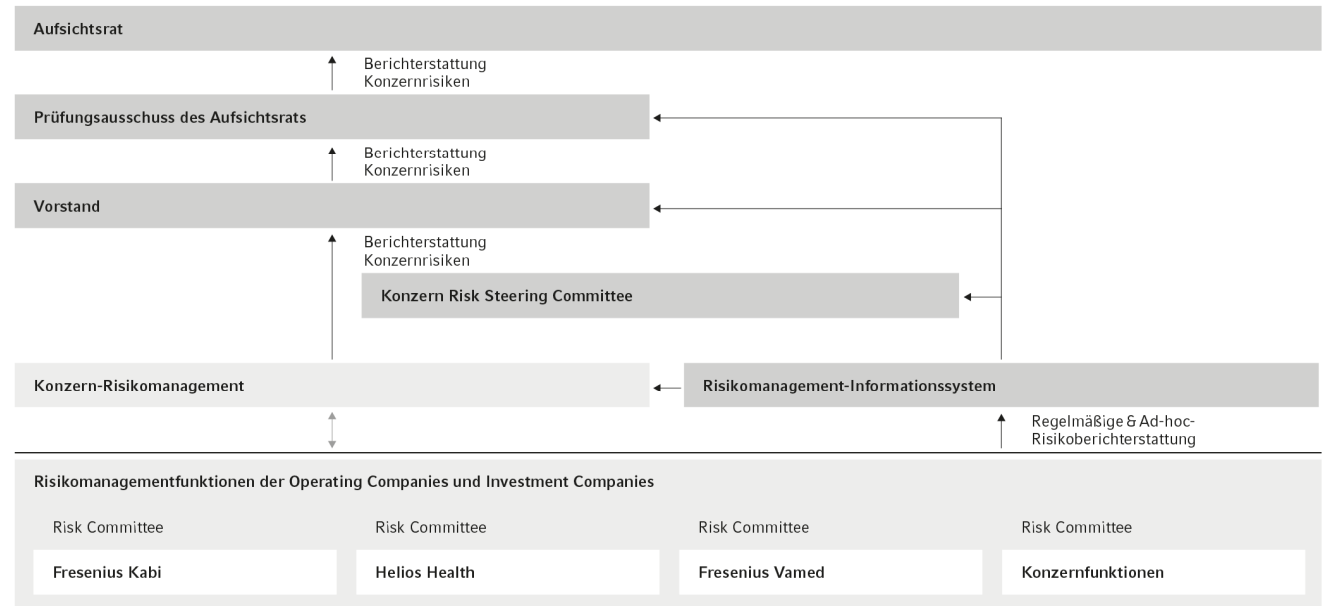
Die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS setzt basierend auf diesen Vorgaben Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie und des Risikoappetits definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- ▶ Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- ▶ Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- ▶ Eine dezidierte Risikomanagementabteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards und unterstützt sowie überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.
- ▶ Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- ▶ Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Risikomanagement ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät das Risk Steering Committee u. a. über wesentliche Risiken, Testergebnisse von internen Kontrollen und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor.
- ▶ Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und internes Kontrollsystem und erörtert die aktuelle Risikosituation regelmäßig. Innerhalb des Fresenius-Konzernvorstands ist das Vorstandsmitglied Risikomanagement für das Risikomanagement- und

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.

- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht, ob der Vorstand den ihm obliegenden Pflichten zur Einrichtung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems nachkommt, deren Wirksamkeit regelmäßig durch die Interne Revision überwachen lässt und festgestellte Schwächen angemessen behebt. Zur Überwachung zieht er gegebenenfalls auch eine externe Stelle (z. B. eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) hinzu.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form mit Hilfe eines konzernweit eingesetzten IT-Tools erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten

sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue wesentliche Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung sind die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management sowie die kurz- und mittelfristige Finanzplanung ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Risikobewertung und Risikotragfähigkeit

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich einheitlich anhand der Kennzahl EBIT. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung, Beschreibung und Bewertung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen. Risiken werden für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf den 12-Monats-Prognosezeitraum des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf unsere mittel- und langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	> 90 %
Wahrscheinlich	> 50 bis ≤ 90 %
Möglich	> 10 bis ≤ 50 %
Unwahrscheinlich	≤ 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen eines Risikos auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	≥ 75 Mio EUR
Wesentlich	≥ 50 Mio EUR
Mittel	≥ 15 Mio EUR
Niedrig	≥ 5 Mio EUR

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risikogebiete, die zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Darstellung der TOP-10 Risikogruppen im Kapitel „Wesentliche Risikogruppen“.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete aggregierte Risikoposition für den einjährigen Prognosezeitraum wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise der Liquiditätsreserve, sowie anhand ratingrelevanter Kennzahlen, wie beispielsweise des Verschuldungsgrades des Unternehmens.

Chancenmanagement

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Der Fresenius-Konzern mit seinen Unternehmensbereichen ist so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können.

Chancen im Sinne unseres Risikomanagements sind positive Abweichungen im Hinblick auf unsere Unternehmensziele, die noch nicht im Jahresabschluss oder in der Finanzplanung berücksichtigt sind. Diese Chancen im oben

beschriebenen Sinne werden ebenfalls in unserem Risikomanagementsystem systematisch erfasst. Wir sehen eine weiter weltweit stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien. Dies nicht zuletzt aufgrund des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsleistungen, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt.

Ebenfalls wollen wir die Chancen durch unsere globale Aufstellung nutzen: Der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern wird sich weiter verbessern und im Laufe der Zeit werden sich effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln. Wir überprüfen hier kontinuierlich unsere Wachstumsoptionen und suchen nach Möglichkeiten, weitere Produkte in attraktive Märkte einzuführen.

Eine weitere Chance stellt der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel dar. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren hohe Wachstumsraten. Wir gehen davon aus, dass unsere Pipeline an Molekülen, unsere Beteiligung an mAbxience, sowie unsere Positionierung im Markt unsere Erträge in den kommenden Jahren steigern werden.

Wir erwarten, dass der Trend zur Digitalisierung des Gesundheitswesens weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Deren Möglichkeiten werden wir weiter konsequent nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“ und der konsequenten Nutzung der Möglichkeiten, die die künstliche Intelligenz uns bietet.

Eine weiterhin positive Entwicklung unserer Kosten- und Effizienzprogramme, die sich aus Prozessoptimierungen, der Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie weiteren Digitalisierungsmaßnahmen ergibt, hätte einen positiven Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir überwachen und steuern diese Programme und die damit zusammenhängenden Entwicklungen zentral auf Konzernebene. Weiterhin erwarten wir aufgrund einer Normalisierung der allgemeinen Kosteninflation eine zusätzliche positive Entwicklung.

Compliance-Management-System als Bestandteil des Risikomanagementsystems

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in allen relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert.

Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat entsprechende Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen. Interne Kontrollen sind als risikomitigierende Maßnahmen wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements. Darüber hinaus können Schwächen im internen Kontrollsystem auf Risiken hinweisen, die dann im Risikomanagement erfasst und bewertet werden.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der finanziellen und nicht-finanziellen Berichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- ▶ der lokalen Einheit,
- ▶ der Region,
- ▶ dem Unternehmensbereich und
- ▶ dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen.

Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Expertinnen und Experten zurück, z. B. bei Gutachten. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Beurteilung der aggregierten Risikoposition für den einjährigen Prognosezeitraum und der aggregierten Gesamtrisikoposition

Für die Einschätzung der aggregierten Risikoposition für den einjährigen Prognosezeitraum sowie für die Einschätzung der aggregierten Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturlage, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten.

Die aggregierte Risikoposition für den einjährigen Prognosezeitraum wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius-Konzerns gedeckt. Um frühzeitig über mögliche Veränderungen der Risikosituation informiert zu sein und entsprechende risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können, haben wir weitere Beobachtungsgrenzen unterhalb der Risikotragfähigkeit eingeführt. Hierzu haben wir den Risikoappetit und die Risikotoleranz in unseren Risikotragfähigkeitsansatz aufgenommen. Auch im Hinblick auf diese Grenzen wird die aggregierte Risikoposition für den einjährigen Prognosezeitraum vollständig gedeckt. Auch mit Blick auf die aggregierte Gesamtrisikoposition für alle berichteten Zeiträume, auch diese über den einjährigen Prognosezeitraum hinaus, wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius-Konzerns gedeckt.

Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer interner Kontroll- und Risikomanagementaktivitäten, indem sie diese Prozesse koordiniert, überwacht und darüber berichtet. Feststellungen aus dieser funktionalen Überwachung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems werden durch angemessene Maßnahmen adressiert.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres nimmt der Vorstand eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS vor. Diese Bewertung stützt sich auf:

- ▶ die quartalsweise Berichterstattung in den Vorstandssitzungen über die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation und die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses;
- ▶ die Überprüfung der Bestätigungen zu unserem Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem durch die relevanten Konzernfunktionen und die Geschäftsleitungen der verbundenen Unternehmen;
- ▶ die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS bzw. RMS durch die Interne Revision basierend auf den in dieser Berichtsperiode durchgeführten Prüfungen;
- ▶ die jährliche Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS bzw. RMS durch die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS;
- ▶ die Ergebnisse der beauftragten Angemessenheitsprüfung des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems zum 31. Dezember 2024.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2024 in seiner jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre.¹

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Jeweils vor der Aufstellung des Konzern-Lageberichts befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements. Er lässt sich vom Vorstand erläutern, wie dieser seine Stellungnahme hergeleitet hat, und erörtert das Vorgehen mit dem Vorstand.

¹ ungeprüft

WESENTLICHE RISIKOGRUPPEN

Risiken, die zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nachfolgende Übersicht in den zehn wesentlichsten Risikogruppen gemessen an der aggregierten Risikoposition. Die TOP-10 Risikogruppen bewegen sich mit ihrer jeweiligen aggregierten Risikoposition in einer Bandbreite zwischen 90 Mio EUR und 330 Mio EUR. Die jeweilige Auswirkung der Risikogruppe, basierend auf deren Anteil an unserer aggregierten Gesamtrisikoposition, wird ebenfalls in der Tabelle dargestellt. Nachfolgend werden diese Risikogruppen sowie die jeweiligen wesentlichen Risiken je Risikogruppe, die wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr sowie die Maßnahmen der Risikobegrenzung im Einzelnen dargestellt.

Finanzierung im Gesundheitswesen, Innovation und Wettbewerb

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich Gesetzesänderungen, speziell auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Nationale Gesundheitssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. Besonders Änderungen in den Erstattungssystemen und Preisgestaltungen würden zu erheblichen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Die folgenden Risiken sind wesentliche Bestandteile dieser Risikogruppe.

In China stellen der zunehmende Wettbewerb über die Ausweitung von Tenderverfahren und damit verbunden die Senkung von Arzneimittelpreisen wesentliche Risiken dar.

#	Risikogruppen	Auswirkung auf die aggregierte Gesamtrisikoposition
1	Finanzierung im Gesundheitswesen, Innovation und Wettbewerb	Hoch
2	Produktion & Services	Moderat
3	Vertrieb, Kunden und Produktstrategie	Moderat
4	Recht	Moderat
5	Compliance	Moderat
6	Finanzen	Moderat
7	Cybersicherheit	Gering
8	Qualität	Gering
9	Lieferkette	Gering
10	Personal	Gering

Eine weitere Ausweitung von Tendern auf nationaler Ebene sogenannte „National Volume-based Procurement“ (NVBP) und von Tendern auf der Ebene von Provinzen sog. „Provincial Volume-based Procurement“ (PVBP) werden als wahrscheinlich eingeschätzt und könnten schwerwiegende Auswirkungen haben. Diesen Risiken begegnen wir mit Initiativen zu Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Vertriebsorganisation und in der Produktion. Darüber hinaus beobachten wir die einzelnen Entwicklungen auf Landes- sowie Provinzebene genau.

In den USA und in Europa können vor allem Änderungen im Erstattungssystem, aufgrund des hohen Anteils am Umsatz des Segments Kabi, unser Geschäft erheblich beeinflussen. Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies wird als mögliches Risiko mit wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet.

Wir begegnen diesen Risiken mit einer frühzeitigen Überwachung möglicher Änderungen an Erstattungssystemen und reagieren dann frühzeitig mit Leistungssteigerungen und Kostenreduktion, um dem entgegenzuwirken.

Im Krankenhausmarkt in Deutschland soll das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen im Rahmen der Krankenhausstrukturreform in ein gemischtes Vergütungssystem überführt werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt werden.

Die Höhe der Vorhaltefinanzierung soll an Leistungsgruppen gekoppelt werden, die den einzelnen Krankenhäusern von den Ländern zugewiesen werden und die Einhaltung festgelegter Kriterien voraussetzen. So soll u. a. sichergestellt werden, dass komplizierte Behandlungen nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Je nach Leistungsgruppe und damit Relevanz erhalten die Krankenhäuser finanzielle Mittel. Die genauen finanziellen Auswirkungen der Reform auf die Helios-

Kliniken lassen sich aktuell nicht quantifizieren, da wesentliche Angaben, vor allem zur geplanten Zuordnung der Leistungsgruppen, noch nicht bekannt sind. Diese Unsicherheit wird als unwahrscheinlich mit einer mittleren Auswirkung bewertet.

Die Anforderungen der Krankenhausstrukturreform bestätigen die bereits seit Jahren bei Helios angestoßenen Initiativen der Cluster- und Schwerpunktbildung. Insbesondere positiv zu betrachten ist der Fokus auf mehr ambulante Versorgung bzw. mehr Flexibilisierung sowie fachliche Spezialisierung.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientenahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Potenzielle Abschläge auf unsere Forderungen, die aus fortlaufenden Verhandlungen mit den Kostenträgern resultieren, stellen hier ein mögliches Risiko mit wesentlicher Auswirkung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar.

Wir planen weitere Verhandlungen mit den Kostenträgern und nutzen hier einen strategischen Ansatz, um den Vorteil einer kurzfristigeren Generierung von Liquidität mit dem Nachteil eines Abschlags auf unsere Forderungen abzuwägen.

Im Bereich Gesundheitsdienstleistungen sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen. Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. im Bereich generischer I.V.-Arzneimittel sowie in Bezug auf technische Anlagen der Plasmapherese, kann sich weiterhin mit einer möglichen bis wahrscheinlichen Wahrscheinlichkeit mit niedriger Auswirkung nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv. So werden beispielsweise bevorstehende Neuverhandlungen unserer Vertriebsvereinbarungen als unwahrscheinlich bis möglich und potenziell mittel bis schwerwiegend für einzelne Produkte eingeschätzt.

Darüber hinaus kann die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder unwahrscheinlicher Weise gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten und möglichen Wettbewerbs- und Innovationsrisiken entgegenzuwirken, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber, beobachten wir umfassend. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Insgesamt haben diese beschriebenen Risiken zu einer Erhöhung der aggregierten Risikoposition der Risikogruppe beigetragen.

Produktion und Services

Risiken, die im Zusammenhang mit der Produktion unserer lebensnotwendigen Produkte, bei der Serviceerbringung an unsere Patientinnen und Patienten oder im Projektgeschäft entstehen können, haben einen wesentlichen Einfluss auf Fresenius.

Dies betrifft vor allem Risiken im direkten Zusammenhang mit unserer Produktion, wie z. B. potenzielle Produktionsausfälle, Verzögerungen bei der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten oder Einschränkungen bestehender Produktionskapazitäten nach Unterbrechungen. Um die Risiken solcher Ausfälle weitestgehend zu minimieren, arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Business-Continuity-Management zu verbessern und somit potenzielle Schäden im Rahmen unserer Produktions- und Wertschöpfungskette zu verringern. Diese Risiken werden mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und mit einer potenziell mittleren bis schwerwiegenden Auswirkung eingeschätzt.

Darüber hinaus können sich Lieferverzögerungen negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Anhaltende Lieferrückstände und Lieferausfälle bergen neben den direkten finanziellen Risiken, wie z. B. Umsatzeinbußen oder Vertragsstrafen, ein hohes Reputationsrisiko und können zu Nachteilen bei zukünftigen Ausschreibungen führen. Diese Risiken werden als fast sicher mit einer mittleren Auswirkung bewertet. Um dem Aufkommen von Lieferengpässen entgegenzuwirken, investieren wir bereits in den Aufbau weiterer Produktionskapazitäten und überwachen unsere Lieferwege kontinuierlich, um so rechtzeitig auf etwaige Verzögerungen reagieren zu können.

Aus der Abwicklung des internationalen Projektgeschäfts bei Fresenius Vamed entstehen diverse operative Risiken. Dies betrifft mögliche Risiken im Zusammenhang mit Projektabwicklungskosten, der Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern, der Beendigung wichtiger Lieferantenbeziehungen oder unerwarteten Projektverzögerungen

und Risiken fehlenden Personals die mittlere bis schwerwiegende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben können. Insgesamt haben diese Risiken zu einer deutlichen Erhöhung der aggregierten Risikoposition der Risikogruppe beigetragen.

Vertrieb, Kunden und Produktstrategie

Langfristig zielt Fresenius darauf ab, seine Position als einer der führenden internationalen Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen auszubauen. In den vergangenen Jahren haben wir unser Unternehmen entlang unserer Wertschöpfungskette vergrößert und somit die globale Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen erweitert.

Während Fresenius Kabi eine breite Palette an unterschiedlichen Produkten weltweit anbietet, werden viele dieser Produkte vor allem in den USA exklusiv über einen oder wenige Anbieter vertrieben, wodurch eine besondere Abhängigkeit von diesen Abnehmern entsteht. Es besteht somit das Risiko, dass diese Abnehmer ihre Marktstellung ausnutzen, um Anpassungen in der Preisgestaltung zu erzwingen, dies führt zu unwahrscheinlichen bis möglichen Risiken mit mittleren bis wesentlichen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um eine starke Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern möglichst zu vermeiden, überwachen wir kontinuierlich unsere Kundenstruktur, stellen uns mit unserem Produktangebot diversifiziert auf und verhandeln Abnahmeverträge im Voraus und für langfristige Zeiträume.

Für Helios Deutschland stellt eine potenzielle Abweichung von den geplanten Fallzahlen ein Umsatzrisiko dar. Aus der laufenden Beobachtung der Fallzahlenentwicklung ergibt sich ein wahrscheinliches Risiko mit wesentlicher Auswirkung. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, baut Helios Deutschland die Attraktivität seiner Kliniken durch eine Vielzahl von Initiativen weiter aus.

Um auf dem Gesundheitsmarkt weiterhin profitabel zu bleiben, hat Fresenius Kabi in jüngster Vergangenheit eine Reihe neuer Produkte eingeführt und plant auch weiterhin mit der Markteinführung neuer Angebote. Für solche Produktneueinführungen besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass sich der Markteintritt verzögert, oder aber, dass Produkte nach Markteinführung nicht in den prognostizierten Absatzmengen vom Markt aufgenommen werden. Solche Markteintrittsverzögerungen und Absatzdefizite neuer Produkte sind möglich und könnten niedrige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt haben diese Risiken zu einer Erhöhung der aggregierten Risikoposition der Risikogruppe beigetragen.

Recht

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Diese Risiken werden fortlaufend identifiziert, bewertet und wenn wesentlich berichtet. Dies beinhaltet auch Risiken, die aus einer unklaren Rechtslage entstehen, wie z.B. die Gesetzgebung rund um die erfolgten Energiepreiskompensationszahlungen für die Jahre 2022 und 2023. Diese Risiken werden als unwahrscheinlich mit einer potenziell schwerwiegenden Auswirkung eingeschätzt und haben zu einer insgesamt gestiegenen Risikoposition geführt.

Fresenius überwacht kontinuierlich die Entwicklung von Gesetzen und Gesetzesvorhaben und zieht gegebenenfalls auch externe Stellen wie z.B. Rechtsanwaltsgesellschaften hinzu.

Compliance

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Neue Regulierungen insbesondere aus der Europäischen Union, speziell im Bereich von potenziellen Umweltverstößen zusammen mit einem möglichen umsatzbasierten Bußgeld aus einem Unternehmensstrafrecht, ergeben ein unwahrscheinliches Risiko das schwerwiegende Auswirkungen haben könnte.

Weitere mögliche Risiken mit potenziell wesentlichen bis schwerwiegenden Auswirkungen werden zudem regelmäßig im Rahmen von Compliance-Untersuchungen betrachtet. Auch im Rahmen des Zurückfahrens des internationalen Projektgeschäfts werden potenzielle Gesetzesverstöße regelmäßig untersucht.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte. Insgesamt führte dies zu einer Erhöhung der aggregierten Risikoposition der Risikogruppe.

Finanzen

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige Fremdwährungsrisiken. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus Zinsänderungsrisiken ergeben, die auch die Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte, beeinträchtigen können.

Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken sind möglich bis wahrscheinlich und stellen jeweils eine potenziell mittlere Auswirkung auf die aggregierte Risikoposition für die Risikogruppe dar.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken.

Zudem verfügen wir als global agierendes Unternehmen über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen.

Im Rahmen des strukturierten Ausstiegs und des Zurückfahrens des internationalen Projektgeschäfts bei Fresenius Vamed besteht das Risiko, dass Garantiezusagen, die in Projekten von externen Parteien gegeben wurden, gezogen werden könnten. Dieses unwahrscheinliche Risiko mit schwerwiegenden Auswirkungen erhöht sich insbesondere, sollte Vamed im Projektverlauf zu sehr in Verzug geraten. Somit würden Rückzahlungsansprüche entstehen.

Als börsennotiertes Unternehmen ist Fresenius verpflichtet, regelmäßig (vierteljährlich) Finanzberichte in Übereinstimmung mit den aktuellen IFRS-Vorschriften zu veröffentlichen. Es besteht daher ein Risiko, dass Fresenius die aktuellen IFRS-Vorschriften nicht einhält und/oder unsere Berichte aufgrund von Bilanzierungsfehlern keine wahrheitsgetreue und faire Finanzberichterstattung darstellen. Zusätzlich entstehen für Fresenius Risiken aufgrund von Vorschriften der nichtfinanziellen Berichterstattung. In diesem Jahr werden die Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und die entsprechenden, umfangreichen europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Fresenius verbindlich. Um die hohen qualitativen Anforderungen an unsere Finanzberichterstattung weiterhin vollumfänglich zu erfüllen, beobachten wir Änderungen in der Rechnungslegung sehr genau und stellen durch harmonisierte Bilanzierungsvorgaben weiterhin eine hohe Qualität unserer Abschlüsse sicher. Risiken im Zusammenhang mit unserer Berichterstattung sehen wir unverändert als unwahrscheinlich mit wesentlichen Auswirkungen an. Insgesamt erhöht sich die aggregierte Risikoposition der Risikogruppe.

Cybersicherheit

Digitale Informationen sind für uns als einen der führenden Gesundheitskonzerne ein Eckpfeiler und ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Fresenius digitalisiert kontinuierlich die Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei, dass die Digitalisierung mit Cyberrisiken verbunden ist, die die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit beeinträchtigen können.

Zu den wesentlichen Risiken, die Fresenius ganzheitlich betreffen, zählen sowohl der Diebstahl und die Offenlegung von Personen- und Patientendaten sowie vertraulicher Geschäftsgeheimnisse als auch Angriffe und damit einhergehende Ausfälle unserer IT-Infrastrukturen und Applikationen, z. B. durch Schadsoftware oder die gezielte Manipulation von Daten. Darüber hinaus bestehen Cyberrisiken im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten unserer jeweiligen Unternehmensbereiche: Im Produktgeschäft beziehen sich diese auf die Unterbrechung von Produktions- und Logistikprozessen und den Diebstahl von geistigem Eigentum. In unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sich die Cyberrisiken auf die Patientinnen und Patienten, deren Gesundheitsdaten sowie die verwendeten Medizinprodukte. Die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen in kritischen Situationen oder die Kompromittierung von medizinischen Geräten könnten die Patientensicherheit und Behandlungseffektivität negativ beeinträchtigen und werden als unwahrscheinlich bis möglich mit potentiell schwerwiegenden Auswirkungen bewertet.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die Nichteinhaltung von Gesetzen, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Fall eines Gesetzesverstößes verhängt werden.

Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cyber-sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Um Cyber-risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive, detektive und reaktive Maßnahmen umfassen. Cyberbedrohungen können wir u.a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken wie auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten, frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests und Red-Teaming-Übungen überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z.B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können. Unsere aggregierte Risikoposition in diesem Bereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Qualität

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung. Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Dennoch kann es unter Umständen zu Verletzungen von Produktionsvorschriften und Qualitätsdefiziten in unserer Produktion, z. B. durch ein Verbot kritischer Ausgangsstoffe (z. B. PFAS) oder Mängel im Forschungs- und Entwicklungsprozess, kommen. Dies wird als unwahrscheinlich mit potentiell schwerwiegenden Auswirkungen eingeschätzt. Weiterhin können wesentliche Risiken durch den hochkomplexen Transfer von Technologien entstehen, die wir von externen Partnern in unsere eigene Produktionsumgebung übertragen. Die Wahrscheinlichkeit hierfür wird als möglich bewertet.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u.a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit möglicherweise beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und wesentliche Kosten verursachen.

Die Einhaltung von Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten Qualitätsnormen ISO 9001 sowie ISO 13485 strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten und in Vertriebsgesellschaften. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu „Good Manufacturing Practice“ ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder risikomitigierende Maßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte, Datenbanken, in denen Reklamationen und

Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden. Unsere aggregierte Risikoposition in diesem Bereich hat sich leicht erhöht.

Lieferkette

In der Lieferkette entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen, Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern durch unterbrochene Lieferketten. Vor allem eine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für bestimmte Produkte oder Dienstleistungen kann bei Beendigung des Vertragsverhältnisses eine jeweils mögliche bis wahrscheinliche mittlere Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auslösen. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden breiten Auswahl unserer Lieferanten, mit langfristigen Rahmenverträgen sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte von qualifizierten Lieferanten, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist und die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft getretene

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Die aggregierte Risikoposition im Bereich Lieferkette hat sich leicht rückläufig entwickelt.

Personal

Der allgemeine Fachkräftemangel sowie die adäquate Bindung von qualifiziertem Personal stellen auch für den Fresenius-Konzern wahrscheinliche Herausforderungen mit mittleren Auswirkungen dar. Dies betrifft insbesondere unser medizinisches Personal sowie Fachkräfte im Bereich des internationalen Projektgeschäftes von Vamed. Um hier Risiken im internationalen Projektgeschäft besser erfassen und steuern zu können, bewertet Vamed potenzielle Personalengpässe direkt auf Ebene der einzelnen Projekte.

Um diesen Herausforderungen im Allgemeinen zu entgegen, wirkt Fresenius zusätzlich durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus verschiedenen Formaten. Kernstück ist die mehrfach ausgezeichnete Group-Karriereseite mit den Stellenausschreibungen und Video-, Bild- und Textinformationen über die Fresenius Gruppe. Zudem sind wir auf allen relevanten Social-Media-Kanälen und ausgewählten Online-Portalen zum Thema „Karriere mit Profil“ mit eigenem Karriere-Content vertreten. Um die interne Karriereentwicklung zu fördern und interne Jobmöglichkeiten möglichst transparent zu machen, gibt es das globale interne Stellenportal „stayFresenius“. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zur Sicherung einer nachhaltigen Versorgung mit Fachkräften bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler. Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Durch die oben beschriebene Verlagerung von Personalrisiken in die einzelnen Projektrisiken hat sich unsere aggregierte Risikoposition in diesem Bereich verringert.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

CAR-T-Zelltherapie

Bei dieser Therapie werden patienteneigene Immunzellen entnommen, genetisch verändert und gehen besser ausgestattet wieder zurück in den Körper. Dort aktivieren sie das Immunsystem, um Krebszellen zu vernichten.

CUE

CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.

Deklaration von Helsinki

Erklärung des Weltärztebundes zu ethischen Grundsätzen für die medizinische Forschung am Menschen.

DRG-Fallpauschale

Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

Evidenzbasierte Medizin

Die evidenzbasierte Medizin (EbM) baut neben dem Fachwissen, der Erfahrung der Behandelnden und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auch auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist die bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

LOVO

LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.

Mehrkommerbeutel

Der Mehrkommerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

Serialisierung

Kenzeichnung einer Arzneimittelpackung mit einer individuellen Seriennummer, die mit der Artikelnummer (GTIN), der Chargennummer und dem Verfallsdatum kombiniert wird. Diese Kombination wird in einem 2D-Data-Matrix-Code verschlüsselt, über den bei der Arzneimittelabgabe die Echtheit des Arzneimittels verifiziert wird.

Signalerkennung

Verschiedene Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen oder ob sich uns bekannte Risiken geändert haben. Grundlage einer Prüfung sind unsere Sicherheitsberichte, aggregierte Daten aus den Pharmakovigilanz-Systemen sowie Studien und Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen uns vorliegenden Datenquellen. Zum

Signalmanagement gehört auch die Bewertung neuer Erkenntnisse und damit zusammenhängender Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen sowie die Nachverfolgung.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

Zytostatika

Substanzen, die das Wachstum von Zellen, einschließlich Krebszellen, verlangsamen oder stoppen, ohne sie abzutöten. Diese Mittel können bewirken, dass Tumore nicht mehr wachsen und sich nicht mehr ausbreiten, ohne dass sie schrumpfen.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Audit & Inspection Score

Der Audit & Inspection Score bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

Cash Conversion Rate (CCR)

Die Cash Conversion Rate ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unsere Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen.

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Das EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Das EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Employee-Engagement Index (EEI)

Der Employee-Engagement Index misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden.

Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Inpatient Quality Indicator

Der Inpatient Quality Indicator bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung.

¹ Bestandteil des Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
+ Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
+ Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Wandelanleihen
= Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
= Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungs-umrechnungseffekten.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Lageberichts

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiederabgaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im

Abschnitt „Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10.467 Mio. und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.441 Mio. ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert dieses Gesamtengagements EUR 11.908 Mio. (64,9 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung. Die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt – soweit vorhanden – auf der Grundlage von Börsen- oder Marktpreisen und andernfalls mittels Discounted-Cashflow-Modellen auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. In Folge des initiierten Ausstiegs aus dem Segment „Fresenius Vamed“ ergaben sich für das Geschäftsjahr Wertminderungen von Ausleihungen i.H.v. EUR 76 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere gewürdigt, ob die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Berücksichtigung der relevanten Bewertungsstandards vorgenommen wurde. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Schätzung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Angaben 3, 4 und 26 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- ▶ alle übrigen Teile der Publikation "Fresenius SE Einzelabschluss 2024 (HGB)" – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

► identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

► erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

► beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

► ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_JA_LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungs-urteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Bernd Roese.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht

der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 2025

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

P. Antonelli

S. Hennicken

R. Möller

Dr. M. Moser



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

2024 war ein Jahr globaler Umwälzungen. Wirtschaftliche und politische Volatilität sowie bedeutende Sprünge in Zukunftstechnologien hatten Einfluss auf Märkte weltweit. Inmitten dieser Veränderungen hat eine Tatsache Bestand: die essenzielle Bedeutung des Gesundheitswesens. Die Nachfrage nach medizinischen Produkten und Dienstleistungen steigt weiter. Gleichzeitig befindet sich die Gesundheitswirtschaft auch aufgrund von Kostendruck im Umbruch. Moderne Technologien wie künstliche Intelligenz und Digitalisierung sorgen für höhere Effizienz und für eine neue Qualität im Gesundheitswesen. Wir erleben den Übergang hin zu personalisierter Medizin und der digitalen Patientenreise.

In diesem dynamischen Umfeld hat sich Fresenius als anpassungsfähig und erfolgreich erwiesen. Das 2022 gestartete Programm #FutureFresenius zahlt sich aus. Die Fokussierung auf Fresenius Kabi und Fresenius Helios war richtig. Fresenius hat im Geschäftsjahr 2024 sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis starkes Wachstum erzielt. Fresenius hat durch einen hohen Cashflow große Fortschritte bei der Entschuldung erzielt und seine finanzielle Basis deutlich gestärkt. Das Unternehmen ist zugleich innovativer geworden. Ein Beispiel für Innovationen ist die erfolgreiche Markteinführung neuer Biosimilars für Autoimmun- und Krebserkrankungen, die immer mehr Patienten weltweit Zugang zu erschwinglichen und hochwirksamen Therapien ermöglichen.

2025 hat Fresenius die nächste Phase von #FutureFresenius eingeleitet. Fresenius hat sich höhere Ziele gesetzt und möchte zugleich die Finanzkraft stärken. In diesem und den folgenden Jahren geht es darum, entlang der drei Wachstumsplattformen (Bio)Pharma, MedTech und Care Provision das Unternehmen im Kerngeschäft weiterzuentwickeln. Dazu gehört, Innovationen voranzutreiben und die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern. Auf diese Weise schafft das Unternehmen Wert für alle Stakeholder. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands unter der Führung von Michael Sen. Fresenius als modernes und global tätiges Gesundheitsunternehmen gestaltet so die Zukunft der Gesundheitswirtschaft.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- ▶ alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik
- ▶ den Gang der Geschäfte
- ▶ die Rentabilität
- ▶ die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
- ▶ die Strategie und Planung
- ▶ die Risikosituation
- ▶ das Risikomanagement und die Compliance
- ▶ die Arbeit der Internen Revision
- ▶ wichtige Geschäftsvorgänge

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2024 zu vier ordentlichen Sitzungen am 7. März, 17. Mai, 17. Oktober und 5. Dezember sowie zu

einer außerordentlichen Sitzung am 3. September zusammen. Die Sitzungen wurden allesamt als Präsenzsitzungen durchgeführt. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin den Mitgliedern des Aufsichtsrats regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen zur Verfügung gestellt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge und aus wichtigem Anlass wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner haben Vorstandsmitglieder, insbesondere der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Frau Grit Genster und Herr Michael Diekmann nahmen jeweils an einer Aufsichtsratssitzung nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2024 lagen Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung der Transformation und des operativen Geschäfts des Fresenius-Konzerns. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit den folgenden Punkten:

- ▶ strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche im Rahmen des Transformationsprozesses #FutureFresenius
- ▶ Transformation der Fresenius-Gruppe einschließlich der Restrukturierungen und Desinvestitionen bei Fresenius Vamed

- ▶ Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- ▶ Cyber-Sicherheit
- ▶ Budget
- ▶ mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- ▶ Weiterentwicklung der Corporate Governance Management Systeme (Compliance Management System, Risikomanagementsystem, Internes Revisionssystem und Internes Kontrollsystem)

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In seiner Sitzung am 7. März 2024 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts der Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023, den Bericht des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023, die Erklärung zur Unternehmensführung der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023 sowie über den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für

das Geschäftsjahr 2023. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand der Beratungen war die bevorstehende Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2024.

In seiner Sitzung am 17. Mai 2024 berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2024.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. September 2024 war die Strategie innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder mit einem besonderen Fokus auf das Krankenhausgeschäft. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen zu dem Fortschritt und den Entwicklungspfaden des Transformationsprozesses #FutureFresenius, zu dem damit verbundenen kulturellen Wandel sowie zu der ESG-Strategie.

In der Sitzung am 17. Oktober 2024 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2024 im Detail erläutert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und dem Thema Cyber-Sicherheit bei Fresenius.

In der Sitzung am 5. Dezember 2024 wurde über das Budget 2025 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2026 bis 2027, das Finanzierungsbudget 2025 sowie die Fälligkeiten 2025 bis 2027 informiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2024. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen zu Projekten

zur Erweiterung von Produktionskapazitäten und des Produktportfolios. Der vom Prüfungsausschuss benannte ESG-Experte informierte über die Arbeit des externen Nachhaltigkeitsbeirats. Ferner fasste der Aufsichtsrat Beschluss über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben im Dezember 2024 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA führte im Geschäftsjahr 2024 im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen. In diesem Rahmen nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA im Oktober 2024 wieder an der jährlichen Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von Fresenius unterstützt. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit und tauschen sich über relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten aus. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. So informieren die Fresenius-Fachbereiche und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung. Im Geschäftsjahr 2024 fand unter anderem eine umfangreiche interne Schulung zum Thema ESG mit Fokus auf CSRD und Nachhaltigkeitsstrategie unter Beteiligung von Referenten aus dem Fresenius Sustainability Advisory Board statt, einem unabhängigen Beirat für Nachhaltigkeitsthemen. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern wird eine Einführung angeboten („Onboarding“), beispielsweise zu internen Strukturen und der Strategie des Unternehmens. Begleitet wird das Onboarding durch Standortbesuche.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, zuletzt im Geschäftsjahr 2024, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen.

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 26 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 393 im Geschäftsbericht veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene ständige Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2024 acht Sitzungen ab. Davon wurden fünf Sitzungen in Präsenz und drei Sitzungen virtuell durchgeführt. An allen Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Ausschuss tauschte sich regelmäßig auch ohne den Vorstand aus.

Der Prüfungsausschuss behandelte die Themen, die nach deutschem und europäischem Recht, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in seine Zuständigkeit fallen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der

Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance Management Systems und des Internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Abschlussprüfung befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er beurteilte anhand einer Scorecard die Qualität der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 und überwachte quartalsweise die vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zur Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichts-, Informations- und Berichtspflichten wurden mit dem Abschlussprüfer vertraglich vereinbart. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Abschlussprüfer dessen Prüfungsstrategie, die Wesentlichkeitsgrenzen, die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“), die Risikoeinschätzung und die Prüfungsschwerpunkte, das Prüfungshonorar sowie den Umfang der Berichterstattung über die Abschlussprüfung. Für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts erörterte der Prüfungsausschuss insbesondere die vorgesehenen zusätzlichen Prüfungshandlungen zur Erlangung der hinreichenden Prüfungssicherheit für einzelne Berichtsbestandteile mit dem Prüfer. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte jeweils vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Prüfer und besprach dessen Bescheinigung über die prüferische

Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und -lageberichts zum 30. Juni 2024. Die Prüfungsausschussvorsitzende tauschte sich regelmäßig auch außerhalb der Sitzungen mit dem (Abschluss-)Prüfer über die Vorbereitung und den Fortgang der verschiedenen Prüfungen aus und berichtete darüber an den Ausschuss. Der Prüfungsausschuss befasste sich 2024 auch mit der seitens PwC vorgeschlagenen internen Rotationsplanung, die 2025 umgesetzt werden soll, und erörterte potenzielle Risiken aus dem Evergrande-Fall auf die Abschlussprüfung 2024.

Schwerpunkt der Ausschussarbeit im Bereich Rechnungslegung bildeten im Jahr 2024 die Restrukturierungen und Desinvestitionen bei Fresenius Vamed und deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Erstmals in der Sitzung am 4. November 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss über die Stichprobenprüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) informieren. Der Prüfungsausschuss erörterte ausgiebig die regelmäßigen Berichte der Verantwortlichen für Compliance, Risikomanagement und Interne Kontrollen sowie Interne Revision. Im Bereich Compliance befasste er sich insbesondere mit dem Aufbau des neuen Risikofelds Umwelt-Compliance, mit der Etablierung der neuen Konzernfunktion Datenschutz und mit der Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten bei Fresenius Vamed. Im Bereich Risikomanagement und Internes Kontrollsystem lag neben der turnusmäßigen Berichterstattung der Fokus auf der Berücksichtigung geopolitischer und elementarer Risiken, dem weiteren Ausrollen

und der geplanten Weiterentwicklung der Systeme im Konzern. Im Bereich Interne Revision befasste er sich vor allem mit den Ergebnissen durchgeführter Revisionsprüfungen und Nachschauprüfungen sowie mit der risikoorientierten Prüfungsplanung für die Jahre 2025 und 2026. Daneben erörterte der Prüfungsausschuss ausgiebig die Erkenntnisse aus einer externen Beurteilung des Governance Status des Compliance Management-, Risikomanagement- und Internen Revisionsystems. Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung standen – auch wegen der im zurückliegenden Geschäftsjahr ausgebliebenen Umsetzung der EU-CSRD-Richtlinie in nationales Recht – die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen sowie deren Umsetzung mithilfe von verprobten Prozessen zur Datenerhebung im Fokus.

Der Prüfungsausschuss ließ sich auch im Geschäftsjahr 2024 vom Abschlussprüfer über aktuelle regulatorische Entwicklungen informieren. Für die Ausschussarbeit relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten nehmen die Ausschussmitglieder eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt.

Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtet ausführlich in der jeweils nachfolgenden Plenarsitzung über die behandelten Themen und gefassten Beschlüsse und erläutert unterbreitete Beschlussvorschläge.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2024 einmal. Die Sitzung wurde als Präsenzsitzung durchgeführt. Er befasste sich insbesondere mit der

Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat mit Blick auf die anstehenden Aufsichtsratswahlen in der Hauptversammlung 2025.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2024 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2024 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 29 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Der Arbeitnehmervertreter Herr Konrad Kölbl schied zum 31. Juli 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung zum 1. August 2024 wurde das für ihn durch den Europäischen Betriebsrat gewählte Ersatzmitglied, Herr Harald Steer, Mitglied des Aufsichtsrats. Im Übrigen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und seiner Ausschüsse keine Änderungen ergeben.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2024

Der Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Fresenius SE & Co. KGaA und den Fresenius-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen seitdem und letztmals für das Geschäftsjahr 2024 Dr. Ulrich Störk und Dr. Bernd Roesse, letzterer zugleich als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat sämtliche Prüfungen in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Bereits in den Sitzungen am 16. Oktober 2024 und am 4. Dezember 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zum Jahres- und Konzernabschluss 2024 umfassend berichten.

In der Prüfungsausschusssitzung am 24. Februar 2025 erörterte der Prüfungsausschuss die Entwürfe von Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand. Ausführlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Stellungnahme des Vorstands im Lagebericht und Konzern-Lagebericht zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Der Abschlussprüfer informierte, dass die Abschlussprüfungen materiell abgeschlossen sind, und – soweit sich keine neuen Erkenntnisse ergeben – am Folgetag mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken abgeschlossen werden können. Dem Aufsichtsrat wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht, der Entwurf des Geschäftsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 19. März 2025 erläuterte der Vorstand ausführlich den Jahres- und Konzernabschluss. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte einschließlich der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie des vom Vorstand eingerichteten Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet. Als Ergebnis seiner

Prüfung empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, in der Plenarsitzung am 20. März 2025 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zuzustimmen und, da nach seiner Beurteilung keine Einwendungen gegen die Vorlagen des Vorstands zu erheben sind, den Jahres- und Konzernabschluss zu billigen sowie der Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024 zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat nahm am 20. März 2025 die abschließende Prüfung der Abschlussunterlagen unter Berücksichtigung des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vor. Er erörterte weitere Fragen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat zu. Da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024 schloss sich der Aufsichtsrat an.

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Ungeachtet einer Umsetzung der EU-CSR-D-Richtlinie in nationales Recht wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk anwendet und zugleich die gesetzlichen Anforderungen an einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht erfüllt. PwC hat den erstmals in den Konzern-Lagebericht als eigenen Abschnitt aufgenommenen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 einer formellen sowie inhaltlichen Prüfung unterzogen und die Prüfung ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die vergütungsrelevanten Kennziffern dieses Berichts wurden mit hinreichender Prüfungssicherheit, die übrigen Berichtsbestandteile mit begrenzter Sicherheit geprüft. PwC hat seine Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), herausgegeben vom International Accounting and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Bereits in den Sitzungen am 16. Oktober 2024 und am 4. Dezember 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zur erstmaligen Berichterstattung nach den Vorgaben der EU-CSR-D-Richtlinie berichten. Dabei ging es insbesondere um den Rechtsrahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Erfassung von KPIs und qualitativer Datenpunkte auf Basis der anzuwendenden Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS).

Der Nachhaltigkeitsbericht und der Prüfbericht von PwC lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 19. und 20. März 2025 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann das Plenum des Aufsichtsrats alle Unterlagen eingehend. In beiden Sitzungen berichtete der beauftragte Prüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Nachhaltigkeitsbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 20. März 2025 entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den Nachhaltigkeitsbericht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 formell und materiell geprüft und nicht beanstandet.

Der Vergütungsbericht wurde zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erstellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2025 final erörtert und beschlossen.

Der Vergütungsbericht ist ab Seite 43 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 399 des Geschäftsberichts veröffentlicht.

DANK DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand mit seinem Vorsitzenden Michael Sen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit Stolz auf ein Jahr wichtiger Erfolge zurückblicken. Für 2025 hat sich das Management vorgenommen, Fresenius weiter voranzubringen und die Leistungsfähigkeit in allen Bereichen zu steigern. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Bad Homburg v. d. H., 20. März 2025

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender